



BEILAGE
WIRTSCHAFT

felix.

PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 300
23. Jahrgang



24. September 2021

Gut geführt zum Erfolg



Bild: istock

7

Was Führungskräfte erfolgreich macht: Zwölf Chefs sprechen über ihre Rezepte



5

Neue Kräfte bei der Stadt



27

50 000 Franken erlaufen



27

«Sunneschy» feiert Jubiläum



32

Fünf Museen laden ein

Autofahrschule



Arbon und Umgebung

Jetzt wieder
Nothilfekurse!

Jetzt anmelden!

078 815 16 11 oder
079 858 80 29
www.fahrschule-boller.ch

Wirtschaft zum Klösterli

9315 Winden Tel. 079 - 629 79 94

OKTOBERFEST

DO, 23. September
ab 17.00 Uhr
bis SO, 26. September

am Sonntag ab 11.00 Uhr
mit den "Krainer Freunden"

es gibt:
Mass Bier, Brezel, Weisswürste,
Haxen und Mühner vom Grill

Voranzeige: "Metzgate"
DO, 18. Nov. - SO, 21. Nov. 2021

Öffnungszeiten:
DO - FR ab 17.00 / SA - SO ab 10.00

**HOL DIR DEINEN
SCHLUCK APFEL**

HOL DIR DEIN ORIGINAL

AKTION*
CHF 2.00
STATT CHF 2.30

*SHORLEY 1,5L PET
AKTIONSDAUER: 17.-25. SEPTEMBER 2021

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Einfach besser
hören und
verstehen

PHONAK

Ich freue mich auf Sie, Colette Früh, Hörgerätekustikerin

9320 Arbon Bahnhofstrasse 38
Telefon 071 440 21 26
arbon@hoerberatung-blumer.ch

Hörberatung Blumer
der Hörprofi

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00
Donnerstag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

Streetfood Fiesta
9320 Arbon
24. - 26. Sept. 2021

Aussichtsplatz beim Hafen
ÖFFNUNGSZEITEN

FR. ab 17.00 bis 23.00
SA. ab 11.00 bis 23.00
So. ab 11.00 bis 18.00

FOODANGEBOT **LIVE - MUSIK**
20 Foodtrucks und Stände mit über 100 verschiedenen Speisen.
Freitag ab 19.00 **Diamonds of Rock**
Samstag ab 19.00 **«DÄ BRÜEDER VOM HEINZ»**

GRATIS EINTRITT / OHNE 3G-REGELN

PURA BELLEZZA
medical beauty

**10 JAHRE
JUBILÄUM**

Feiert mit uns am neuen Standort.

Ab dem **27.09.2021** sind wir an folgender Adresse Zuhause:

St. Gallerstrasse 68
9320 Arbon
076 804 24 37

Buchen Sie jetzt schon Ihren Termin online unter:
www.pura-bellezza.ch

20.-
GUTSCHEIN
gültig bis ende Oktober

AKTUELL

Stadtrat Arbon will dem geplanten «Stadthof» den Weg ebnen

Zone und Reglement ändern

Um die geplante Zentrumsüberbauung «Stadthof» in Arbon realisieren zu können, schlägt der Arboner Stadtrat dem Arboner Stimmvolk eine Änderung des Zonenplans vor. Auch beim Baureglement müsste eine Änderung erfolgen, um das Projekt realisieren zu können. Die entsprechende Botschaft liegt nun vor und wird zuerst im Stadtparlament behandelt.

Bei der Zentrumsüberbauung «Stadthof» handelt es sich um ein Areal in der Grösse von etwa drei Fussballfeldern. Dieses Areal liegt im Zentrum zwischen St. Gallerstrasse, Webschiffkreisel, Hamel/Bushof und Einkaufszentrum Novaseta. Die Eigentümerin Seewarte AG aus Zürich will dieses Areal überbauen mit einem 80 Meter langen Sockelbau für Einkaufsgeschäfte und Restaurant sowie im Obergeschoss für Büros. Vier markante, bis zu 28 Meter hohe Eckbauten für Mietwohnungen umrahmen dieses Sockelgeschoss.

Zonenplanänderung nötig

Das überbaubare Areal befindet sich heute in der Zentrumszone (Z), der Wohn- und Gewerbezone hoher Baudichte (WG-h) sowie der Verkehrsfläche. Damit die Planung genehmigt werden kann, ist eine

Aus dem Stadthaus

Mitteilung aus dem Stadtrat

Vom 18. Juni bis zum 7. Juli 2021 lag der Gestaltungsplan «Stadthof» öffentlich auf. Innerhalb dieser Frist waren zwei Einsprachen eingegangen. Diese hat der Arboner Stadtrat an seiner Sitzung vom 6. September abgewiesen. Zudem hat er die Botschaft «Stadthofareal – Zonenplanänderung und Änderung Baureglement» zuhanden des Stadtparlamentes verabschiedet.

Medienstelle Arbon



Der nördliche Teil des Stadthofs auf einer Visualisierung dargestellt: Der vordere Wohnturm (vis-à-vis Bushof) weist eine Höhe von 22,5 Meter auf, der Wohnturm im Hintergrund (vis-à-vis Rosengarten) ist 28 Meter hoch geplant.

Anpassung des Zonenplans und des Baureglements notwendig. Ursprünglich war geplant gewesen, die Zonengrundlage im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision anzupassen. Da sich die Gesamtrevision der Ortsplanung jedoch verzögert und die revidierte Planung voraussichtlich erst in rund zwei bis drei Jahren rechtskräftig wird, hat der Stadtrat entschieden, das Areal via einem Teilzonenplan vorgezogen zu behandeln und zu genehmigen.

«Architektonisch hochstehend»

Da der nördliche Teil des Gebiets im Richtplan als «Bereich von öffentlichem Interesse» gekennzeichnet ist und als Lage mitten in der Stadt verdichtet überbaut werden soll, sei eine Teilzonenänderung zu einer «Kernzone hoher Dichte» zwingend notwendig, erklärt der Stadtrat. Gemäss seiner Aussage würde die neue Zonierung den Zentrumscharakter des Gebiets (zentraler Punkt im Stadtzentrum, Nähe zum Bahnhof, Areal als Bindeglied zum See) «würdigen und der Stadt Arbon durch eine raschere Realisierung eines architektonisch hochstehenden Gebäudes Image-Vorteile bringen». Zudem werde mit diesem Projekt die «heute fehlende Belegung an dieser Stelle angegangen,

indem Einkaufsgeschäfte, Wohnungen und Restaurants realisiert werden», so der Stadtrat.

Das Volk hat das letzte Wort

Falls die Teilzonenplanänderung nicht gutgeheissen würde vom Volk, könne der Gestaltungsplan nicht wie geplant realisiert werden. Dies würde wiederum bedeuten, dass die heutige Bebauung für eine längere Zeit bestehend bleibt, was aus Sicht des Stadtrates unerwünscht ist: «Das öffentliche Interesse an einem möglichst bewohnbaren und angenehmen Aufenthaltsort ist an dieser zentralen Lage sehr gross.»

Um eine vorgezogene Genehmigung zu erreichen, müssten die folgenden drei Instrumente der Nutzungsplanung aus der aktuellen Revision der Ortsplanung angepasst werden:

- Baureglement, Art. 8 Kernzone und Art. 37 Höhere Häuser
- Zonenplan Umzonung zur Kernzone K4
- Konzept zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser: Teilgebiet Nr. 4

Einsprachen abgewiesen

Das Dossier «Gestaltungsplan Stadthof» hatte vom 18. Juni bis 7. Juli öffentlich aufgelegt. Gegen

DEFACTO

Wie viel Staat brauchen wir?

Erst kürzlich informierte Bundesrätin Simonetta Sommaruga über die vorgesehenen Massnahmen nach Ablehnung des CO₂-Gesetzes: Eingriffe durch den Staat (zum Beispiel Flugticketabgabe), neue Anreize setzen und auf die aktive Umsetzung durch Private hoffen. Das Beispiel des Klimaschutzes verdeutlicht das Spannungsverhältnis in der Aufgabenverteilung von Staat und Privaten. Wo liegen die Aufgaben des Staates, spricht der Gemeinde, und wo jene des Stadtrates? Und für welche Aufgaben sind Unternehmen, die Einwohnerinnen und Einwohner, also Private, selbst verantwortlich?

Um auf das CO₂-Gesetz zurückzukommen: Sollen Ladestationen für Elektroautos in der Stadt Arbon durch die Gemeinde ausgerüstet werden oder sind primär Eigentümer und Unternehmen dafür verantwortlich? Wie kann eine effiziente Umsetzung am besten erreicht werden? Meines Erachtens brauchen wir beides. Einen gesunden Gemeindeapparat, welcher mit gutem Beispiel voran geht und Anreize schafft einerseits. Andererseits braucht die ressourcenfreundliche Beteiligung von Privaten. Beide können sich ihrer Verantwortung nicht entziehen.



Samra Ibric,
FDP Arbon

dieses sind zwei Einsprachen erhoben worden – beide hat der Stadtrat abgelehnt (siehe Stadtratsmitteilung auf dieser Seite).

Ueli Daeppe



Toyota RAV4 Plug-in Hybrid

Toyota Yaris Cross

Herbstausstellung

HERBSTAUSSTELLUNG

AUSSTELLUNGSZEITEN
 Samstag, 25. September, 9-17 Uhr
 Sonntag, 26. September, 10-17 Uhr

OMELKO GARAGE AG

Omelko Garage AG
 Egnacherstrasse 19
 9320 Frasnacht/Arbon
 Telefon 071 446 46 88
 www.omelko.ch



Suzuki Ignis

Die kompakte Nr. 1

Suzuki Swace

Den Schmerzen davonlaufen - kybun & Joya - die gesunden Schweizer Schuhe



nen den ganzen Tag getragen werden. Sie sind besonders geeignet für Menschen, die im Berufs- und Privatleben

Vorteile und Wirkung

- Weichster Trage- und Gehkomfort
- Entlastung der Füße ab dem ersten Schritt
- Ideal bei Hallux und Fersensporn
- Schont die Gelenke und entspannt die Rückenmuskulatur

lange stehen. Die Luftkissen-Sohle verhindert schwere Beine, brennende Füße, Rückenschmerzen und Venenprobleme. kybun Joya empfiehlt sich besonders bei Fussproblemen, wie Hallux oder Fersensporn, da das weich-elastische Material sich immer dynamisch an die Form der Fusssohle anpasst.



Wohlthuende Entlastung - dank kybun Joya



kybun & Joya Erlebnistage

30.09.21 im kybun Joya Shop St. Gallen-Bahnhof
01.10.21 im kybun Joya Shop Arbon-Hamel

Besuchen Sie uns an den **kybun Joya Erlebnistagen** von **10.00 - 18.00 Uhr** in **St. Gallen** und **Arbon** und entdecken Sie die kybun & Joya Herbst/Winter Kollektion.

Grosses Sortiment auf Lager | kybun Joya Experte vor Ort | kybun & Joya Schuhe probetragen | Kennenlernen Angebote | GRATIS Fussdruckmessung



GUTSCHEIN
 Kostenlose Fussdruck-Analyse im Wert von **CHF 35,-**

kybun | Joya

www.kybun-joya.swiss

kybun Joya Shop St. Gallen-Bahnhof | Merkurstrasse 1 | 9000 St. Gallen
 kybun Joya Shop Arbon-Hamel | Stickereistrasse 4 | 9320 Arbon

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

«Stadtrat im Dialog» am 5. Oktober

Schon zu Beginn der Legislaturperiode 2019-2023 hat der Arboner Stadtrat deutlich gemacht, dass ihm daran gelegen ist, mit der Arboner Bevölkerung in einen direkten Dialog zu treten. So hätte im Herbst 2020 eine Dialogveranstaltung zum Legislaturplan des Stadtrats stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieser Anlass jedoch mehrfach verschoben werden. Die Veranstaltung «Stadtrat im Dialog» findet nun am Dienstag, 5. Oktober, um 19 Uhr im Seeparksaal statt.

An der Veranstaltung werfen die Stadtratsmitglieder je einen kurzen Blick zurück und in die Zukunft. Danach bleibt Zeit für den direkten Austausch zwischen der Bevölkerung und den Mitgliedern des Stadtrats. Diese freuen sich auf interessierte Besucherinnen und Besucher.

Da es sich um eine politische Veranstaltung mit maximal 50 Personen handelt, gilt keine Zertifikatspflicht, jedoch ist das Tragen von Gesichtsmasken obligatorisch. Wer teilnehmen möchte, muss sich zwingend bis Freitag, 1. Oktober anmelden, und zwar bei Monique Tomaselli via monique.tomaselli@arbon.ch oder Telefon 071 447 61 06. Falls die Nachfrage die Anzahl verfügbaren Plätze übersteigt, wird der Anlass zeitnah wiederholt.

Wir gratulieren

Am 27. September feiern **Selina Frangi** und **Elsa Sonderegger** ihren 90. Geburtstag, und am 28. September darf **Rosa Hässig** auf ihren 101. Geburtstag anstossen. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Neuer Sportanlagenwart, neuer Hafenmeister



Fabian Züllig amtiert als neuer Sportplatzwart im Stacherholz.

In ihren Aussenanlagen darf die Stadt Arbon zwei neue Mitarbeitende begrüßen. Im August hat Fabian Züllig seine Tätigkeit als Sportplatzwart im Stacherholz angetreten. Züllig ist 26 Jahre alt und hat sein Handwerk in zwei anderen Gemeinden in der Region erlernt. Er ist selber aktiver Fussballer und somit bestens für seine neuen Aufgaben gerüstet.

Seit Anfang September läuft die Stabübergabe im Hafen Arbon. Timo Möslri tritt dort die Nachfolge des per Ende Saison in den Ruhestand tretenden Hans Schuhwerk

als Hafenmeister an. Der 30jährige Möslri ist gelernter Bootsbauer und war zuletzt bei der Sauber Motorsport AG in Hinwil beschäftigt. Die beiden neuen Mitarbeitenden freuen sich, als Gastgeber für die Stadt Arbon die Besucherinnen und Besucher auf den Anlagen willkommen zu heissen. Stadtrat und Stadtverwaltung wünschen ihnen gutes Gelingen und viel Erfolg. Bei Hans Schuhwerk bedanken sie sich an dieser Stelle herzlich für sein 36jähriges Engagement als Hafenmeister und wünschen ihm einen entspannten neuen Lebensabschnitt.

Medienstelle Arbon



Timo Möslri übernimmt das Hafenmeisteramt von Hans Schuhwerk (rechts).

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 17. Parlamentssitzung der Legislatur 2019-2023 am Dienstag, 28. September, 18 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen. Besucherinnen und Besucher sind gebeten, sich beim Betreten des Saales in die aufliegende Präsenzliste einzutragen. Im Saal gilt Maskentragpflicht.

Traktandenliste

1. Mitteilungen (Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro, Mitteilungen der Einbürgerungskommission)
2. Budget 2022 der Stadt Arbon (Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)
3. Reglement über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (SOR) / Änderung Art. 17 (Redaktionslesung und Schlussabstimmung)
4. Einbürgerungskommission (Ergänzungswahl und Wahl Präsidium)
5. Redaktionskommission (Ergänzungswahl)
6. Ergänzungswahl in Wahlbüro (Rücktritt Julia Miller, CVP)
7. Stadthofareal, Zonenplanänderung und Änderung Baureglement (Bildung einer 7er-Kommission)
8. Fragerunde
9. Informationen aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlaments

Vertrauen seit 1978.

Wir sind ein Familienunternehmen, das Raum für Ihren Lieblingsplatz schafft. Seit 1978 betreuen wir unsere Kunden treuhänderisch als Gesamtdienstleister mit Kompetenz, Seriosität und Zuverlässigkeit in allen Fragen rund um das Thema Immobilien.



THOMA Immobilien Treuhand AG
Tel. +41 (0)71 414 50 60
Bahnhofstrasse 13A
8580 Amriswil TG

Amriswil | St.Gallen | Wil

Vertrauen seit 1978.

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

Nr. 34

Beilage
Wirtschaft

PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 300
23. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und Steinach

felix.

www.felix-arbon.ch

24. September 2021

Führungskräfte sprechen über ihre Chefqualitäten



Chefs im Fokus

- Evelyne Omelko
- Daniel Eugster
- Gabriela Koster
- Rico Kaufmann
- Yvonne Giger
- Michael Artho
- Coni & Paddy Henner
- Anton Müller
- Andreas Andermatt
- Dani Weibel
- Philip Scarth
- Christian Künzler
- Alexander Fust

Letti
ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch
www.maler-letti.ch

Omron Blutdruck Messgeräte:

Regelmässiges Blutdruckmessen mindert das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall. Behalten Sie Ihre Gesundheit im Auge! Mit der Selbstmessung zu Hause kann ein erhöhter Blutdruck sofort erkannt werden. Wir beraten Sie gerne!



AKTION VON 27.10. BIS 2.11.2021
20%



St. Gallerstr. 6
9320 Arbon
Im Migroscenter
071 446 40 90

swidro
drogerie rorschach



International anerkannte
Kosmetikfachschule in St. Gallen

Gesichtsbehandlung inklusive
Manicure für CHF 72.00
Interessiert? Melden Sie sich bei uns.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heiligkreuzstrasse 12 A,
9008 St. Gallen
www.arcosakademie.ch,
071 250 19 19



29. Sept. -
2. Okt. 2021

**LINDE
ROGGWIL**

Freuen Sie sich auf unsere Klassiker - von der Blutwurst bis zum Rippli, begleitet von feinem Sauerkraut und vielem mehr. Mini-Portionen zu je CHF 5.-.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch ab 11.00, 17.00 oder 20.00 Uhr!

071 455 12 04
www.linde-roggwil.ch

St. Gallerstrasse 46 • CH-9325 Roggwil
info@linde-roggwil.ch

WÜRTH HAUS RORSCHACH

SINFONIEKONZERT

WÜRTH PHILHARMONIKER
SOLIST JÓZSEF LENDVAY

6
OKTOBER
20.00 UHR



TICKETS IM WÜRTH HAUS RORSCHACH ODER UNTER WWW.SEETICKETS.CH
WÜRTH HAUS RORSCHACH | CHURERSTRASSE 10 | 9400 RORSCHACH | WWW.WUERTH-HAUS-RORSCHACH.CH

dieter Funk

O-Zapft is!

Oktoberfest 2021
Freitag 1.10. / 14 - 21 Uhr
Samstag 2.10. / 10 - 17 Uhr

art of optic

artofoptic.ch
stickereistr. 4, 9320 arbon, 071 446 12 02



Wir lösen Ihr Platzproblem!

Sie möchten mit Ihrem Unternehmen in Arbon Fuss fassen? Gern unterstützen wir Sie bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen.

ImmobilienService Stadt Arbon
Samuel Struhs
Tel. 071 447 61 13
samuel.struhs@arbon.ch

feger

Feger Wohnen AG
Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon
Telefon 071 446 25 46
www.feger-wohnen.ch

WOHNEN NACH MASS



Öffnungszeiten

MO: Ausstellung geschlossen
DI-FR: 9.00-12.00 | 13.30-18.30 Uhr | SA: 9.00-16.00 Uhr

WIRTSCHAFT

Evelyne Omelko, Inhaberin und Geschäftsführerin der Omelko Garage AG in Frasnacht

«Die Preise bestimme ich»

Eigentlich wollte sie es nie. Trotzdem übernahm Evelyne Omelko 2007 die Autogarage ihrer Eltern in Frasnacht. Welche Mammutaufgabe ihr damit bevorsteht, ahnte sie damals noch nicht.

«Eigentlich wollte ich den elterlichen Betrieb nie übernehmen», sagt Evelyne Omelko lachend. Mit einer familiären Nachfolge habe sie sich nie befasst. «Ich habe bei meinen Eltern immer gesehen, wie viel Arbeit das macht.» Omelko entschied sich für eine Banklehre. Doch dann, 2007, übernimmt sie die Omelko Garage AG trotzdem. Warum? «Das Thema kam irgendwann auf, als die Pensionierung meines Vaters näher rückte.» Friedrich und Verena Omelko hatten die Firma 1979 gegründet. In den Folgejahren bauten sie ein erfolgreiches Unternehmen mit treuer Stammkundschaft auf. «Meinen Eltern wäre es schwer gefallen, das alles aufzugeben», sagt die Tochter. Eine externe Nachfolge zu finden, gestaltete sich bei solchen Betrieben jedoch schwierig. «Kaum jemand hat genügend Geld, um alles zu übernehmen.» Sie macht eine ausladende Handbewegung, die den Showroom, die Werkstatt und den gesamten Vorplatz, auf dem Autos der Marken Suzuki und Toyota stehen, miteinschliesst. Also sprach sie mit ihrem damaligen Mann darüber und beschloss, die Übernahme anzupacken.

Vorurteile und neue Stärken

Die Übergabe lief reibungslos. «Das lag auch daran, dass meine Mutter noch weitergearbeitet hat.» So sei sie nicht ins kalte Wasser geworfen worden. Bereut hat Omelko den Entschluss nie. «Aber ich habe es mir ehrlich gesagt einfacher vorgestellt. Alleine eine Firma zu führen, ist eine Mammutaufgabe», gibt sie unumwunden zu. Dass sie es trotzdem kann, musste sie erst lernen. 2014 kam es zur Trennung zwischen ihr und ihrem damaligen Ehemann.



Evelyne Omelko in der betriebseigenen Autogarage.

Keine einfache Zeit für die Inhaberin, beruflich wie privat. Ihr Ex-Mann hatte bis dahin als Werkstattleiter fungiert. Diese Schlüsselposition galt es nun neu zu besetzen. Gleichzeitig war sie mit Aussprüchen wie «oh, dann wird es die Garage wohl auch nicht mehr lange geben» konfrontiert. «Ich musste mich beweisen», sagt Omelko rückblickend und fügt an: «Es ist trotz allem immer noch

Ich bin gestärkt aus dieser Krise herausgekommen.

eine männerdominierte Branche.» Gemeinsam mit ihrer Schwester, die 2015 zum Team stiess, machte Evelyne Omelko eine Verkaufsausbildung. Sie musste sich eingestehen, dass ihr das richtig Spass macht. Heute sagt sie: «Ich bin gestärkt aus dieser Krise herausgekommen.» Die Hürden des

Lebens machen ihr keine Angst mehr: «Ich habe es bis jetzt ja auch immer geschafft.»

Einsatz wird belohnt

In den letzten Jahren stand Omelko vor einer Pensionierungswelle. Mitarbeiter, die seit der Gründung im Betrieb waren, gingen nach und nach in Rente. Der Letzte vor zwei Jahren. «Ersatz für dieses langjährige Firmenwissen zu finden, ist im heutigen Umfeld des Fachkräftemangels enorm schwierig.» Sie musste von Grund auf ein neues Team zusammenstellen. «Das hat eine Weile gedauert.» Nicht immer habe es gepasst. Heute führt die 42-Jährige ein junges Team mit vier Werkstattmitarbeitern, zwei davon Lernende, und ihrer Schwester in der Administration und im Verkauf. Sie schätzt die Inputs und neuen Ideen der jüngeren Generation. Ihr Werkstattchef ist Ende zwanzig, seit 2017 im Betrieb und einer ihrer wichtigsten Partner. «Er leistet sehr grossen Einsatz», sagt Omelko nicht ohne Stolz. Sie bezieht ihn deshalb auch bei

vielen Entscheidungen mit ein. Bei Verkaufsgesprächen unterstützt er sie mit technischem Know-how. Dieses Engagement würdigt die Chefin auch. Wer sich in ihrem Betrieb bemüht, wird gefördert. Dann übernimmt Omelko gerne die Kosten für die Weiterbildungen ihrer Angestellten, zahlt angemessene Löhne und gibt ihren Mitarbeitenden ein Mitspracherecht. «Aber die Preise bestimme ich», sagt sie lachend. Evelyne Omelko pflegt, wie ihre Eltern, einen familiären Umgang im Team. Sie sei jedoch weniger streng als ihr Vater. «Ich habe manchmal Mühe, auf den Tisch zu hauen.» Einen Ausgleich zum Geschäft hat die alleinerziehende Mutter zweier Kinder kaum. Dafür bleibe schlicht keine Zeit. Abschalten sei für sie trotzdem kein Problem. Ihr Vater sei am Sonntag jeweils noch auf den Platz hinaus, wenn er dort potentielle Kundschaft sah. «Das mache ich nicht.» Ihr Wochenende ist ihr heilig, auch wenn sie Tür an Tür mit der Firma lebt.

Kim Berenice Geser



Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Seestrasse 70 9320 Arbon Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33 E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

TOPE

Ausbildungsbetrieb

Winter-Eröffnung

Samstag, 23. Oktober 2021,
8.30 – 17.00 Uhr

20% Winter-Eröffnungsrabatt auf alles!

(ausgenommen Netto- und Mietartikel sowie bereits reduzierte Artikel)

GRATIS zu jedem Paar Mietski/Mietboard
am Samstag, 23. Oktober 2021 ein Paar
Rohner Socken.

Grosses **Schnäplizelt** mit vielen
günstigen Einzelteilen!

mit Marroni
und Punsch



Paddy's Sport AG

Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon

Telefon 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Immo-Rat: Vertrauensvoll – persönlich wie online

Die beiden Immobilienvermittler Werner und Matthias Fleischmann stehen mit ihrem eigenen Namen für seriöse Immobilienvermittlung: Sie basiert auf langjährigen Mitarbeitenden und Vertrauen.

Werner Fleischmann macht sich Gedanken für seine Zukunft. Dabei ist dem Gründer und Inhaber von Fleischmann Immobilien wichtig, dass das Vertrauen der Kundschaft erhalten bleibt. Denn darauf basiert sein Geschäftserfolg für Liegenschaften: persönlich, fair und zuverlässig.

Desgleichen Sohn Matthias Fleischmann: Nach diversen beruflichen Erfahrungen und Weiterbildungen ist er ins väterliche Geschäft eingestiegen. Ihm ist es wichtig, sich im Team zu integrieren sowie die Philosophie des Unternehmens zu verkörpern: «Wir setzen konsequent auf die Vorteile des Internets.» Für ihn sei es an der Zeit, das **«www» für den Immobilienmarkt** neu zu



Werner und Matthias Fleischmann – zwei Generationen, eine Mission: vertrauensvolle Immobilienvermittlung – persönlich wie online.

interpretieren – denn: «Meine Kontakte mit Kundinnen und Kunden beweisen, dass nicht alles online abgewickelt werden kann.» «www» bedeute deshalb auch **▶ viel Wissen** und gelebte **Werte** **▶ für langfristige Wertbeständigkeit.** Werner Fleischmann bestätigt: «Ich kenne keine Verkäufe von Wohneigentum, die einfach mit ein paar

Knopfdrücken im «www» vollzogen werden. Trotz Technik wird es immer anspruchsvoller.» Kundinnen und Kunden seien deshalb dankbar, wenn sein versiertes Team mit langjährigem Know-how in den verschiedensten Fachbereichen und mit vertieften regionalen Marktkenntnissen Unterstützung bietet. «Alle unsere Mitarbeitenden leben unsere Philosophie, denn es ist auch ihnen wich-

tig, dass das Vertrauen der grossen und langjährigen Kundschaft belohnt wird. Sie schätze es, auf ein familiengeführtes, traditionsreiches Unternehmen setzen zu dürfen.»

Die versierten Immobilienfachleute beraten gerne, umfassend und ohne Zusatzkosten – Anruf oder Mail genügt. Finden Sie mehr Infos über seriöse Immobilienvermittlung auf www.fleischmann.ch/news.



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!

Immer aktuell – folgen Sie uns auf: [f](#) [i](#) [in](#) [p](#)

Fleischmann Immobilien AG
Niederlassung Arbon
Weststrasse 27, 9320 Arbon
Telefon 071 446 50 50
www.fleischmann.ch
info@fleischmann.ch

WIRTSCHAFT

Gabi Koster, Mitinhaberin «Roggwiler Beck» in Roggwil

Miteinander durch Krisenzeiten



Gabi Koster mit einem Verkaufschlager des «Roggwiler Beck»: dem Hefestollen. Das beliebte Produkt versenden die Koster's schweizweit.

Bunte Törtchen, filigran verzierte Patisserie, der Duft von frisch gebackenem Hefestollen in der Luft: Für Schleckermäuler ist «de Roggwiler Beck» ein Schlaraffenland. Für das Ehepaar Koster ist die reichhaltige Auslage Visitenkarte, Leidenschaft und wirtschaftliches Kapital.

«Unsere Produkte sind mit uns verbunden», sagt Gabi Koster. Sie sitzt auf der Terrasse über der Bäckerei, vor ihr eine Tasse Kaffee, und erzählt von ihrem Führungsalltag. «Die Produktvielfalt ist Teil unseres Erfolgs.» Aber auch eine Verpflichtung. Denn ein Angebot in diesem Umfang ist für einen kleinen Dorfbeck keine Selbstverständlichkeit. Es erfordert von allen Mitarbeitern vollen Einsatz. Ausfälle darf es eigentlich keine geben. Doch genau einen solchen hatten die Koster's dieses Jahr zu bewältigen.

Sie setzen auf Zusammenhalt Walo Koster musste im Sommer aufgrund einer komplizierten Darmoperation für mehrere Wochen pau-

sieren. Keine einfache Zeit für das Paar und sein Team. «Zum Glück fiel ein Teil seines Klinikaufenthalts auf unsere Betriebsferien», sagt Koster. Sonst wäre es schwierig geworden, die Absenz zu überbrücken. Trotzdem deckte der Ausfall ihres Mannes schonungslos die Schwäche ihrer Unternehmensstruktur auf: die Unverzichtbarkeit einer einzelnen Person. «Wir haben festgestellt, dass es

«Wir sind ein familiärer Betrieb und können aufeinander zählen.»

Dinge gibt, die nur Walo weiss.» Anders als seine Frau, die für die Leitung des Cafés und des Ladens zuständig ist, hat der Bäckermeister keine Stellvertretung. «Das wäre in einem Betrieb von unserer Grösse finanziell gar nicht tragbar», erklärt

sie. Hinzu komme, sagt sie schmunzelnd, dass ihr Mann nur schwer Verantwortung abgeben könne. «Er hat schon immer gesagt, dass er aufhört, wenn er nicht mehr selbst in der Backstube stehen kann», verrät Koster. Wie das Team den Ausfall dennoch gemeistert hat? Mit Zusammenhalt und Wertschätzung. «Wir wissen, was wir an unseren Angestellten haben und geben ihnen das auch zu spüren.» Von dieser Firmenphilosophie konnten die Inhaber nun profitieren. «Wir sind ein familiärer Betrieb und können aufeinander zählen.» Auch in Krisenzeiten.

Expansion war nie Thema Die Koster's führen den Betrieb seit 1997. «Für Walo war schon immer klar, dass er einmal einen eigenen Betrieb haben möchte.» Als die beiden mit knapp zwanzig Jahren ein Paar wurden, konnte sich Gabi Koster sofort mit dieser Idee anfreunden. Nach der KV-Lehre trat sie deshalb eine Stelle im «Gschwend» in St. Gallen an, um Erfahrung im Verkauf zu sammeln. Dort schnupperte

sie auch erste Führungsluft. Als die Koster's «de Roggwiler Beck» übernahmen, starteten sie den Betrieb mit zwei Mitarbeitenden. Später folgten der Ausbau des Ladens und die Eröffnung des Cafés. Heute haben Koster's 14 Angestellte. Wie sich ihr Führungsstil während dieser Zeit geändert hat? «Ich halte viel mehr schriftlich fest.» Früher habe sie Anweisungen noch mündlich gegeben, heute ist sie ein Fan von Listen, vor allem für die täglich zu verrichtenden Arbeiten. «So geht viel weniger vergessen.» Die Nähe von Privatem und Beruf sei natürlich manchmal eine Herausforderung, doch eine klare Aufgabenteilung helfe. Auf die Frage, ob sie nie hätten expandieren wollen, kommt die Antwort prompt: «Nein, das war nie eine Option. Hier haben wir alles unter Kontrolle und das reicht uns.» Sie trinkt den letzten Schluck Kaffee und fragt: «Wollen sie noch ein Stück Hefestollen mit auf den Weg nehmen?»

Kim Berenice Geser

WIR KENNEN UNS AUS



KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU



TIEFBAU



GEOINFORMATIK



Wälli AG Ingenieure | Arbon | Appenzell | Bern | Heerbrugg | Heiden | Herisau | Horw | Kreuzlingen | Romanshorn | Rorschach | St. Gallen | Unterentfelden | Weinfelden

waelli.ch



Stadtteil mit Strahlkraft

HRS Real Estate AG
hrs.ch

Seit zehn Jahren verwandeln wir das frühere Saurer WerkZwei in einen neuen Stadtteil. Dank Renovationen und Neubauten entstehen Wohnungen, Arbeitsplätze, Freizeit- und Kulturangebote. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung auf dem Areal strahlt über die Gemeindegrenzen hinaus und stärkt Arbons Stellung als einen der attraktivsten Orte der Ostschweiz.



WIRTSCHAFT

Rico Kaufmann, Kaufmann Oberholzer AG, Roggwil

Die Firma ist die zweite Familie



Rico Kaufmann ist Geschäftsführer der Kaufmann Oberholzer AG. Die Firma hat Standorte in Roggwil, Schönenberg und St.Gallen.

Beschreiben Sie Ihren Führungsstil in drei Worten?
Strukturiert, vorausschauend, emphatisch.

Welchen Anfängerfehler als Chef würden Sie heute nicht mehr machen?
Ich wollte anfänglich zu viel selber machen. Heute kann ich besser delegieren, bin konsequenter und handle schneller

Der härteste Entscheid, den Sie je fällen mussten?
Einen langjährigen Mitarbeiter zu entlassen, welcher sich nicht mit der Digitalisierung beschäftigen wollte und konnte.

Ihr grösstes Erfolgserlebnis als Vorgesetzter?
Da gibt es viele: Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Firma, welche ich von meinem Vater übernommen habe. Mit meinen super Mitarbeitenden wunderschöne Projekte auszuführen und die Kunden damit begeistern. Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern Halt in schwierigen privaten Situationen geben. Die Firma ist für viele wie eine zweite Familie. Das ist Verantwortung, Berufung und Erfolgserlebnis zusammen für mich.

Wie sieht Ihr Ausgleich zum Führungsalltag aus?
Meine Familie, Sport und Vereinsleben in der Männerriege, Natur und Lesen.

Wie gehen Sie mit Frust und Ärger im Betrieb um?
Abhaken, vorwärts schauen und sich an Positivem erfreuen. Und dann entspannte Momente in der Natur, bei der Familie und mit Freuden bewusst geniessen.

Das Beste, das Sie je über Führung gelernt haben?
Ich durfte einmal einen Führungskurs mit Pferden besuchen. Ich sollte ein Pferd durch einen Parcours führen. Allerdings führte das Pferd zuerst mich. (lacht)

kim

Daniel Weibel, Weibel Druck und Design AG, Arbon und Tübach

Privat auch mal offline gehen



Designer, Firmenfilmer, Drohnenpilot: Dani Weibel, Inhaber der Weibel Druck und Design AG in Tübach und Arbon, hat viele Aufgaben inne.

Was macht Ihnen an Ihrer Position am meisten Freude?
Entscheidungen treffen, die sofort umgesetzt werden.

Welchen Anfängerfehler als Chef würden Sie nicht mehr machen?
Zu vorschnell neue Mitarbeitende einstellen, ohne vorher entsprechende Referenzen eingeholt zu haben.

Das Beste, das Sie je über Führung gelesen haben?
«Lebe vor, was du von anderen erwartest!»

Der härteste Entscheid, den Sie je fällen mussten?
Mitarbeiter entlassen. Aber auch solche Entscheide gehören zum Unternehmertum. Sie bringen das Unternehmen schlussendlich weiter.

Wie sieht Ihr Ausgleich zum Führungsalltag aus?
Mit dem Seekajak um die Insel Reichenau oder mit unseren drei Jungs zelten gehen. Wichtig: Ohne Inter-

net. Ich gehöre zu den wenigen Handykunden, die kein Internet-Abo haben.

Was ist für Sie bei einer Führungspersönlichkeit ein No-Go?
Lügen.

Welchen Tipp würden Sie Ihrem Nachfolger geben?
Bleibe immer positiv. Behalte stets die Übersicht. Mache immer das Beste aus allem. Sei ein Unternehmer, kein Unterlasser.

Welche Führungsperson in der Region bewundern Sie und warum?
Peter Spuhler. Was er aus dem ehemaligen Kleinunternehmen Stadler Rail AG gemacht hat, verdient grossen Respekt.

Sparsame oder grosszügige Betriebsführung – was bewährt sich mehr?
Natürlich zweites. Was man gibt, kommt meist um ein Vielfaches zurück.

kim

Daniel Eugster, Inhaber und Geschäftsführer der Haustechnik Eugster AG, Roggwil

«Wer führt, muss Menschen mögen»

Er war noch keine 30, als er vor rund 20 Jahren den Eltern den Betrieb abkaufte. Daniel Eugster hat aus dem elterlichen Kleinbetrieb mit damals fünf Angestellten inzwischen ein überregional bekanntes Sanitär- und Heizungsunternehmen mit 45 Mitarbeitern entwickelt. Der fünffache Familienvater gilt als Unternehmertalent und engagiert sich nebenbei auch als Kantonsrat, Handballtrainer und Konzertveranstalter.

Herr Eugster, wo haben Sie das Führen gelernt?

Daniel Eugster: Einerseits bin ich mit dem elterlichen Betrieb aufgewachsen. Zum andern führe ich, indem ich beobachte, optimiere, korrigiere, mich für Menschen interessiere. Wer führt, muss Menschen mögen. Und: Ich hatte immer Vorbilder.

Wen den?

Ich durfte in jungen Jahren in verschiedenen Betrieben und Funktionen arbeiten. Dabei habe ich vieles mitgenommen und auch gesehen, wie ich es nicht machen möchte. Führen heisst für mich auch: Aus Fehlern zu lernen. Natürlich habe ich auch Führungswissen aus Büchern und Weiterbildungen. Doch in erster Linie bin ich offen, mache, gehe auf Menschen zu, frage, pflege den Austausch.

Sie sagen von sich, dass sie vieles aus dem Bauch heraus entscheiden.

Wichtig ist für mich, dass ich authentisch, transparent und ehrlich bin. Dies erwarte ich auch von meiner Umgebung. Ich bin aber auch einer, der ständig die Dinge hinterfragt. Ich stelle mir oft die Frage: Ist es richtig, wie wir es machen?

Wo haben Sie in Ihrem Leben am meisten Führungswissen bekommen?

Im Austausch mit Freunden und Bekannten. Ich pflege zudem einen re-



Daniel Eugster vor seinem Betrieb in Steinelohe bei Frasnacht. Für den energieneutralen Neubau wurde er mehrfach mit Umweltpreisen ausgezeichnet.

gen Austausch mit anderen Unternehmern und Führungspersonen. Das sind teils Berufskollegen, Gewerbler, aber auch Sportskollegen. Denn im Sport lernt man viel über Führung.

«Der Teamsport hat mich viel gelernt und ist mir ein wichtiger Ausgleich.»

Sie sind begeisterter Handballer. Was hat Ihnen der Sport für Ihr Chefsein gelernt?

Sehr viel. Man will miteinander Erfolg haben – das ist im Sport gleich wie in der Firma. Einer gibt den Weg vor, motiviert und will die anderen «mitnehmen». Und es treffen unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinander, die ein gemeinsames Ziel

haben. Sport im Allgemeinen und Teamsport im Speziellen ist eine gute Lebensschule. Sport hat mir sehr viel gebracht und ist mir heute noch ein wichtiger Ausgleich.

Wie reagieren Sie, wenn in Ihrer Firma Fehler passieren?

Im Fehlermachen lernt man sehr viel. Alle zwei Monate treffen sich bei uns alle Mitarbeiter zu einer sogenannten «Power Hour». Da informieren wir dann über Dinge, die nicht optimal gelaufen sind. Wir führen eine «Schadenbox». In dieser werden Fehler, die passiert sind, abgelegt. Dann besprechen wir diese gemeinsam. Die Idee ist, dass wir einen Fehler nur einmal machen. Jeder macht Fehler. Wir wollen diese nur einmal machen und voneinander lernen.

Welches sind Ihre wichtigsten Führungsprinzipien?

Wie schon gesagt: Man muss Menschen mögen. Zudem müssen die

Ziele, die man miteinander verfolgt, Sinn machen – auch für den, der die Arbeit ausführt. Wichtig ist aber auch, genau hinzuschauen, Dinge anzusprechen, zu kommunizieren. Das Wegschauen wäre oft einfacher. Mit Wegschauen passieren keine Veränderungen. Wichtig ist aber auch ein positiver Geist. Ein Lachen, ein freundliches Wort ist oft Balsam. Ich sage unseren Leuten immer wieder: «Schenkt einander ein Lachen.» Wir vermeiden es zudem in unserem Betrieb, von «Problemen» zu sprechen – es sind Herausforderungen.

Welches sind Ihre wichtigsten Aufgaben als Führer Ihres Unternehmens?

Dass der ganze Laden läuft. Dass ich unsere Projektleiter unterstütze. Dass ich da bin für unsere Leute, wenn es eine Situation gibt, die sie nicht lösen können. Dass ich verlässlich und verbindlich bin.

Wie gelingt es, ein Unternehmen erfolgreich zu führen und dazu

aktiv zu sein als Kantonsrat, Handballer, Konzertorganisator und fünffacher Familienvater?

Ich brauche die Vielseitigkeit und Abwechslung, dabei habe ich Glück mit einem stabilen privaten Umfeld. Unsere Familie gibt mir viel Kraft und Energie. Im Geschäft haben wir ein tolles, motiviertes Team, auf welches ich mich verlassen und vertrauen kann. Ich muss Verantwortung abgeben können. Dafür braucht es klare Vorgaben für jeden und wir besprechen, was wir voneinander erwarten. Es gibt natürlich noch viel Verbesserungspotential in unserem Betrieb und ich versuche, jeden Tag mein Bestes zu geben und auch unsere Mitarbeitenden zu motivieren.

Welches ist Ihr Führungsprinzip bei Konflikten im Betrieb?

Erstens adressiere ich, was ich gerne will und wie ich es will. Der Ton macht die Musik. Zweitens besprechen wir jeweils mit den Teamleitern oder dem Mitarbeiter, wie man den Weg gehen will. Oft gibt es unterschiedliche Blickwinkel. Dann geht es zuerst einmal darum, die Optiken einander anzugleichen. Wichtig ist auch, den Mitarbeitenden zu sagen, was sie gut machen. Es wird generell zu wenig gelobt.

Wo haben Sie Führungsmässig am meisten Luft nach oben?

Im Loben. Ich bin sehr erwartungs-, ziel- und erfolgsorientiert. Ich sehe in allem etwas, was wir noch besser machen könnten. Und vergesse dann manchmal, zu loben.

In Ihrem Führungsmodell gibt es vier Bereichsleiter. Wie führen Sie diese?

Wöchentlich treffen wir uns für eine Sitzung, alle zwei Wochen eine Geschäftsleitungssitzung.

Welche Rolle spielt der Verwaltungsrat?

Ich habe diesen vor zehn Jahren installiert – was für einen Betrieb von damals 20 Mitarbeitenden nicht selbstverständlich war. Unser Verwaltungsrat hat mich stark weitergebracht. Im Verwaltungsrat pflegt man den Austausch, wir definieren und terminieren Meilensteine. Ich



Daniel Eugster: «Es darf nicht sein, dass Unternehmer durch ihre Handlung Gewinne erwirtschaften, wenn es daneben überall Verlierer gibt.»

bin überzeugt, dass wir dadurch die Haustechnik Eugster besser und rascher vorwärts bringen. So habe ich wichtige Sparringpartner, lasse mich nicht nur vom Tagesgeschäft treiben, sondern versuche, bewusster zu steuern und Weichen zu stellen. Das Entwicklungs- und Umsetzungstempo wird erhöht.

Sie hatten das Ziel, den elterlichen Betrieb übernehmen zu können, bevor Sie 30 werden. Welches waren die wichtigsten Erfolgsfaktoren, damit diese Firmenübergabe an die zweite Generation so gut funktioniert hat?

«Werte sind mir wichtig, darüber muss man im Betrieb sprechen»

Bei einem Generationenwechsel müssen beide Generationen die Bereitschaft haben, abzugeben. Ich hatte einen Plan und sagte meinen Eltern: 'Ich möchte die Firma übernehmen, bevor ich 30 bin.' Denn ich hatte zuvor in einem anderen Be-

trieb gesehen, wie es ist, wenn noch drei Generationen am Werk sind – und die älteste Generation am Ruder ist. Da sagte ich mir: «Das passiert mir nie». Man muss auch in jungen Jahren etwas bewegen und Fehler machen dürfen. Dies haben mir meine Eltern ermöglicht – dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Rückblickend erachte ich bei unserer Firmenübergabe als wichtig, dass wir den Betrieb extern haben bewerten lassen und ich ihn gekauft habe. Wir hatten eine unabhängige Begleitung – von einem Rechtsanwalt und einem Treuhänder – die für beide Parteien gestimmt hat. So war alles sauber geregelt. Es war ein intensiver Prozess, doch seither war es nie mehr Thema.

Weshalb wollten Sie den elterlichen Betrieb so früh übernehmen? Ich wollte Verantwortung übernehmen. Ich möchte selber etwas bewegen, vorwärts bringen.

Lief dieser Generationenwechsel reibungslos ab?

Es hat auch Reibungen gegeben. Das Büro befand sich früher im Elternhaus. Dies änderten wir glücklicherweise gleich zu Beginn und trennten räumlich Privates vom Geschäftlichen. Natürlich gab es zu Beginn immer wieder Konflikte, welche grössere Konflikte zur Folge hatten. Wir haben diese Konflikte ausgetragen und ich habe die Meinungen meiner Eltern gehört. Es braucht von beiden Parteien eine gewisse Konfliktfähigkeit.

Sie haben die Firma Ihrer Eltern seither massiv ausgebaut von fünf auf 45 Mitarbeitende.

Das ist so. Wir konnten uns weiterentwickeln. Es war eine spannende, anspruchsvolle und nicht selbstverständliche Entwicklung. Schön, dass wir uns im Markt behaupten und wachsen konnten. Mir macht es Freude, wie wir unterwegs sind und an dem, was wir machen. Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit.

Wie gehen Sie vor, wenn eine wichtige Entscheidung ansteht?

Unterschiedlich. Manchmal mache ich eine Auslegeordnung, eruiere

die Chancen. In der Regel sieht man als Unternehmer eher die Chancen als die Risiken. Manchmal muss man die Chancen auch suchen. Wichtig ist, dass man überzeugt ist von dem, was man entschieden hat. Da muss man dann alles hineingeben.

Es gibt Unternehmer, die durch Sparsamkeit reich werden, andere haben Erfolg dank ihren grosszügigen Innovationen. Sind Sie der sparsame oder der grosszügige Unternehmertyp?

Ein Unternehmer darf nicht zu sparsam sein und sollte grosszügig denken. Man kann sich kapputtsparen. Ein Geschäft, bei dem es Verlierer gibt, ist kein gutes Geschäft. Dies ist eine Grundhaltung von mir. Ein Unternehmen muss investieren, um im Markt bestehen zu können. Wenn man nicht genug erwirtschaftet und nicht genug investieren kann, muss man gut hinschauen. Natürlich muss man Kosten optimieren – dies ist geradezu eine Pflicht. Aber ein Unternehmen sollte immer in die Zukunft investieren. Status quo, sich nicht entwickeln – das darf es nicht geben. Es gibt so viele tolle Unternehmer, die dies jeden Tag vormachen. Man kann von ihnen sehr viel lernen. Wichtig ist, dass wir die Mitarbeiter «mitnehmen» in diesem Prozess. Und mir ist auch die Werthaltung im Betrieb wichtig.

Was meinen Sie damit?

Werte sind zentral. Es muss uns gelingen, in der Unternehmung eine eigene DNA zu entwickeln. Über die Werthaltungen muss man im Betrieb miteinander sprechen. Und diese angleichen. Mir ist es wichtig, dass wir ehrlich, transparent und authentisch sind. Ebenso, dass wir nachhaltig sind – ökonomisch und ökologisch. Es darf nicht sein, dass wir durch unsere Handlung Gewinne erwirtschaften, wenn es daneben überall Verlierer gibt. Dann hätten wir etwas falsch gemacht. Nachhaltigkeit ist zentral für eine Unternehmung. Nachhaltig bedeutet auch, dass wir bewusst umgehen mit unseren Ressourcen. Dies ist eine spannende Herausforderung.

Interview: Ueli Daeppe

Alexander Fust, Lehrbeauftragter an der HSG und Experte im Bereich Unternehmensführung

Wertschätzung wird immer zentraler

Kann Führung gelernt werden? Und welche Aufgaben werden die Chefetagen der Region in Zukunft bewegen? Alexander Fust, Dozent an der Universität St.Gallen, hat Antworten auf diese Fragen.

Alexander Fust, welche Veränderungen stellen Sie in den Führungsstrukturen in den letzten 20 Jahren fest?

Ich bemerke einen Trend dazu, dass einzelnen Personen in Betrieben mehr Verantwortung übertragen wird. Das heisst, eine Tendenz dahingehend, dass Unternehmensstrukturen schlanker gestaltet werden und weniger Hierarchiestufen bestehen. Die Mitarbeitenden sollen zu mehr mitunternehmerischem Verhalten animiert werden.

Können flache Hierarchien in der Realität überhaupt funktionieren? Das ist so unterschiedlich, wie es gehandhabt wird.

Braucht es nicht immer jemanden, der entscheidet? Irgendjemand muss auf jeden Fall entscheiden. Die Frage ist einfach wer und was der Verantwortungsbereich umfasst.

Also ohne Entscheidungsgewalt geht es nicht? Das ist so. Strategien und Ziele sollte man in einem strategischen Gremium miteinander diskutieren – und das ist naturgemäss in der Hierarchie höher oben. Aber operative Entscheidung sollten von jenen Personen gefällt werden, die in ihren Bereichen am meisten Wissen haben. Und hier sehe ich den Trend, dass Führungskräfte ihre Angestellten immer mehr fragen: «Wie würdest du das machen?» Und ihnen dann auch die Verantwortung übertragen, entsprechend zu handeln. Das rührt daher, dass in vielen Betrieben die Meinung der Angestellten heute ernster genommen wird, als noch vor zwanzig Jahren.



Alexander Fust forscht an der HSG zum Thema Unternehmensführung.

Flache Hierarchien und kürzere Entscheidungswege machen eine Unternehmensstruktur in der Regel agiler. Können steile Führungsstrukturen am Markt überhaupt noch funktionieren?

Wenn es eine Firma lähmt, dann nicht. Ich behaupte auch, dass es gute Mitarbeitende irgendwann nervt, wenn sie lange auf Entscheidungsträger warten müssen. Dies kann dazu führen, dass sie das Unternehmen verlassen. Und Schlüsselmitarbeitende verlieren, will

man nicht. Wenn es eine Führungskraft schafft, schnell zu entscheiden, dann kann es funktionieren. Jedoch besteht die Gefahr, dass die Fülle an Aufgaben sehr gross wird, wenn Aufgaben nicht an Mitarbeitende delegiert werden. Allerdings kommt es hier auch immer auf die Grösse eines Betriebes an. Bei KMU sind die Entscheidungswege ohnehin oft kurz, auch wenn sie patronal geführt werden und somit stark abhängig von der Chefin oder dem Chef sind.

Die Anforderungen an Führungskräfte steigen stetig. Früher mussten sie «nur» fachlich kompetent sein und Verantwortung übernehmen. Heute hat man das Gefühl, eine Chefin ist mehr Therapeutin, Sozialarbeiterin und Performance-Coach. Wird sich die Führungsebene längerfristig noch mehr von der operativen Ebene entfernen?

Es besteht tatsächlich noch oft die Gefahr, dass die fachlich beste Person auch die Führung übernimmt. Denn die Anforderungen an die Führungskräfte sind heute enorm hoch und vor allem Menschen bezogen. Fachlich braucht die Führungsperson heute nicht mehr alles zu wissen und die beste Fachperson zu sein, aber sie muss ihre Mitarbeiter unterstützen können in deren Aufgaben. Denn auch die Anforderungen an die Mitarbeitenden steigen. Und die Führungsperson hat die Aufgabe, die Mitarbeitenden in ihrer Weiterentwicklung und ihrer operativen Tätigkeit zu unterstützen.

Heisst das, Chef sein will künftig gelernt sein?

Ich bin überzeugt, dass es Tools und Hilfsmittel für bessere Führung gibt. Sei dies in einem Jahres- oder Feedbackgespräch, im Zeitmanagement, im Setzen von Zielen oder regelmässigem Austausch. Ich bin aber auch überzeugt, dass es eine Menschenorientierung braucht. Für Personen, die nicht gerne mit anderen Menschen arbeiten, sind Führungsaufgaben nicht ideal. Und diese Haltung lässt sich nicht lernen.

Welche Themen werden die Chefetagen in Zukunft beschäftigen?

Das Thema Wertschätzung wird auch künftig eine grosse Rolle spielen. In vielen Branchen herrscht ein akuter Fachkräftemangel. Eine wertschätzende Kultur kann ausschlaggebend sein, um gutes Personal zu finden. Ein weiteres Thema ist die Weiterentwicklung. Firmen müssen sich dieser

Herausforderung stellen und ihr Personal für die Zukunft rüsten. Es wird künftig wahrscheinlich noch relevanter sein, dass Menschen zeitnah auf neue Entwicklungen reagieren können und gewillt sind, sich mit diesen auch zu befassen. Das heisst, auch auf Führungsebene muss eine Veränderungswilligkeit vorhanden sein. Um sich schlussendlich den Veränderungen am Markt anpassen zu können.

Wie wichtig ist das vermehrte Miteinander, gerade auch auf Führungsebene?

Das Miteinander ist wichtig, vor allem wenn es darum geht, dass die Mitarbeitenden hinter den Entscheidungen stehen und Veränderungen mittragen. Das Miteinander ist zudem wichtig innerhalb der Betriebskultur. Sprich, sich gegenseitig ernst zu nehmen, wertzuschätzen und zu unterstützen. Das spielt vor allem generationenübergreifend eine zentrale Rolle.

Können Sie das ausführen?

Die einzelnen Generationen haben unterschiedliche Wertevorstellungen. Dem sollte in einem Betrieb Rechnung getragen werden. Denn irgendwann machen die Generationen Y und Z die Mehrheit aller Mitarbeitenden aus. Es lohnt sich also, sich damit auseinanderzusetzen und auch Leute zu haben, welche die Werte aller Generationen verstehen. Das sind Brückenbauer.

Kim Berenice Geser

Zur Person

Dr. Alexander Fust leitet an der Universität St.Gallen das Institut Transfer und Fördergefässe, ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung KMU-HSG und Direktor Förderverein KMU-HSG. Seine Schwerpunkt-Themen sind die Digitalisierung und Innovation in KMUs, Zeit- und Selbstmanagement, sowie die finanzielle Führung in KMUs. Mit seinem Team betreut er verschiedene Erfahrungsaustausch-Gruppen von Unternehmerinnen und Unternehmern in der ganzen Deutschschweiz, die sich mehrmals im Jahr treffen, um über Erfahrungen und Herausforderungen in ihrem Berufsalltag zu sprechen.

malt tapeziert renoviert...

KÜNZLER AG

ARBON - ROGGWIL

Telefon 071 446 42 50
www.kuenzlerag.ch

Elektro Hodel

Arbon

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen



Alex Röhrli, Montageschreiner, seit 1988 im Team: «Mir hat es damals schon gut gepasst und es passt heute immer noch.»

Werde auch du Teil dieses Erfolgsteams. Informiere dich unter kaufmann-oberholzer.ch/unternehmen/stellen

Kaufmann Oberholzer AG
Schönenberg TG, Roggwil TG
und St. Gallen

Leben.
Wohnen.
Bauen.
Mit Holz.



BESTE SCHWEIZER LIVE-SHOW 2021

SAINT CITY ORCHESTRA

UNIFIED

ALBUM RELEASE SHOW

+ SPECIAL GUESTS

FR 24.09.2021

PRESSWERK ARBON

TICKETS: WWW.TICKETCORNER.CH // VVK: 35.- CHF // AK: 60.- CHF

WWW.SAINTCITYORCHESTRA.COM

Schule und Wirtschaft

sekunda ✓
schulgemeinde arbon

Gute Bildung ist ein zentraler Pfeiler für die Schweizer Wirtschaft. Die Sekundarschule Arbon leistet tagtäglich ihren Beitrag dazu.

Durchschnittlich stabile Stromtarife für 2022

Dank gesenkter Betriebskosten und tieferer Abgaben an die Stadt bleiben die Stromtarife in Arbon für 2022 gesamthaft unverändert.

Während der Schweizer Durchschnittshaushalt im kommenden Jahr drei Prozent mehr für den Strom bezahlen muss, sieht die Situation im Versorgungsgebiet der Arbon Energie AG günstiger aus.

Arboner Haushaltskunden profitieren im Tarifjahr 2022 trotz steigender externer Kosten für das nationale Übertragungsnetz und für die Beschaffungskosten der Energie von leicht sinkenden Stromtarifen. Hauptgründe dafür sind die gesenkten internen Betriebskosten und tiefere Abgaben an die Stadt.

Ein Vierpersonenhaushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 4'500 Kilowattstunden zahlt im kommenden Jahr 1.80 Franken (- 0.2 %) weniger. Für einen Gewerbebetrieb mit einem Verbrauch von 30 Megawattstunden und 15 Kilowatt Leistung bleiben die Stromkosten mit einer jährlichen Einsparung von 2.30 Franken ebenfalls praktisch unverändert.

www.arbonenergie.ch/news



WIRTSCHAFT

Yvonne Giger, Lebensmittelgeschäft Natürli, Arbon

Nicht nur Anfänger machen Fehler



Yvonne Giger führt seit 15 Jahren den Lebensmitteladen «Natürli» in der Arboner Altstadt.

Was macht Ihnen an Ihrer Position am meisten Freude?

Etwas bewegen und aufbauen zu können, erfolgreich zu sein und immer wieder Neues zu entdecken.

Welchen Anfängerfehler als Chefin würden Sie nicht mehr machen?

Leider bleibt es nicht nur beim Anfängerfehler. Wichtig ist, daraus zu lernen und den Fehler nicht zweimal zu machen.

Ihr grösstes Erfolgserlebnis als Vorgesetzte?

15 Jahre «Natürli». Ein Erfolg, den wir dank toller Kundschaft, super Mitarbeiterinnen, schönem Laden, feinem Sortiment und viel Freude am Tun feiern können.

Wie sieht Ihr Ausgleich zum Führungsalltag aus?

Zeit mit der Familie, draussen in der Natur sein, gut Essen und Trinken, Lesen und Sport.

Was ist für Sie bei einer Führungspersönlichkeit ein No-Go?

Mehr zu verlangen, als man selber bereit ist zu leisten.

Beschreiben Sie Ihren Führungsstil in drei Worten?

Ehrlich, zielorientiert, im Hintergrund.

Welchen Tipp würden Sie Ihrer Nachfolge geben?

Weiter so, einfach nicht stehen bleiben.

Welche Führungsperson in der Region bewundern Sie und warum?

Ernst Möhl – viel erreicht, sehr erfolgreich und dennoch bescheiden und bodenständig.

Sparsame oder grosszügige Betriebsführung – was bewährt sich?

Beides, je nach Situation und Kontext.

Wie gehen Sie mit Frustrations im Betrieb um?

Im Team darüber reden, dann wird meistens bald darüber gelacht.

kim

Philip Scarth, Motorenforschung AG, Arbon

«Ich habe mit Yoga angefangen»



Philip Scarth ist CEO der FPT Motorenforschung AG, die im ehemaligen Saurer Werk 1 an den Treibstoffen der Zukunft forscht.

Was ist für Sie bei einer Führungspersönlichkeit ein absolutes No-Go?

Die Verantwortung für Fehler nicht zu übernehmen und zu versuchen, die Schuld auf andere zu schieben.

Beschreiben Sie Ihren Führungsstil in drei Worten?

Vertrauen, Ermächtigung, Entwicklung.

Was machen Sie heute anders als zu Beginn Ihrer Führungslaufbahn?

Ich gebe klare Anweisungen und verspreche nichts, was ich nicht einhalten kann.

Ihr grösstes Erfolgserlebnis als Vorgesetzter?

Ich habe für mehrere Monate eine kleine Mannschaft von funktionsübergreifenden Experten geleitet, um ein sehr komplexes Problem zu lösen. Wir haben es geschafft.

Wie sieht Ihr Ausgleich zum Führungsalltag aus?

Gartenarbeit und ich habe mit Yoga angefangen.

Wie gehen Sie mit Frustrations im Betrieb um?

Tief einatmen und nochmals ausführlich erklären.

Welchen Tipp würden Sie Ihrem Nachfolger geben?

Vertraue deinen Instinkten.

Welche Führungsperson in der Region bewundern Sie und warum?

Ich kenne nicht so viele.

Das Beste, das Sie je über Führung gelesen haben?

Das Buch «Evolution der Persönlichkeit: Die Grundlagen der Biostruktur-Analyse» von Rolf W. Schirm und Jürgen Schoemen.

Sparsame oder grosszügige Betriebsführung – was bewährt sich mehr?

Eher sparsam.

kim



**Wie immer das Leben spielt.
Wir spielen mit.**

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei

Marienbergstrasse 22
9401 Rorschach
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch
mobiliar.ch

dieMobiliar

1303871

Michael Artho, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Mosterei Möhl AG in Arbon

«Wichtig ist das situative Führen»

Herr Artho, Mitarbeiter von Ihnen sagen, dass Sie jeden Tag gut gelaunt ins Büro kämen. Wie schaffen Sie das?

Michael Artho: (lacht) Die Freude ist der beste Motivator. Ich habe Freude, an dem, was ich mache. Zudem bin ich von meinem Naturell her ein Optimist. Ich sehe lieber die Lösung als die Barriere.

Und Sie hätten immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Personals, heisst es in Ihrem Betrieb.

Ich finde enorm wichtig zu hören, was die Mitarbeiter beschäftigt. Dies ist wichtig für ein gutes Arbeitsklima und für gute Rahmenbedingungen.

Bei der Firma Möhl findet gerade ein Generationenwechsel statt. Die vierte Generation mit Ernst und Markus Möhl gibt Verantwortung ab, die fünfte Generation mit Georges, Lukas und Christoph Möhl übernimmt. Und dazwischen stehen Sie als Geschäftsführer. Wie ist das?

(Pause) Ich hatte ursprünglich geschäftlich mit Ernst und Christoph Möhl zu tun. Wir haben rasch den Draht zueinander gefunden. Und dies ist bis heute geblieben. Bei diesem Familienbetrieb steht der Mensch im Mittelpunkt, man pflegt einen kultivierten Umgang miteinander.

Man kann sich vorstellen, dass es bei einem Generationenwechsel auch mal «röblet» zwischen Jung und Alt.

Klar gibt es hinter verschlossenen Türen Themen, die ausdiskutiert werden müssen. Ich habe von der Familie Möhl immer sehr grosses Vertrauen gespürt. Wenn es Dinge gibt, die zu klären sind, dann machen wir dies und besprechen diese gemeinsam.

Dann sind Sie jeweils der Schlichter?



Ausgleichend, oft gut gelaunt und offen für Anliegen: Michael Artho (43) ist seit vier Jahren Geschäftsführer der Mosterei Möhl.

Ich habe mich noch nie als Schlichter gefühlt.

Aber als Schiedsrichter?

Dies ist der falsche Ausdruck. Wenn es anspruchsvolle Themen gab, war es meine Rolle, eine saubere Auslegung zu machen. Dadurch sind die Familienmitglieder in der Lage, Dinge einzuordnen und einen gemeinsamen Entscheid zu fällen. Die Familie Möhl zeichnet auch aus,

«Ich habe das Führen zu 90 Prozent durchs Machen gelernt. Nicht durch Führungstrainings.»

dass am Ende des Tages das Wohlergehen der Mosterei im Vordergrund steht. Diesem Ziel ordnen sich alle unter.

Sie führen 90 Mitarbeiter. Wo haben Sie das Führen gelernt?

(lacht) Zu 90 Prozent durchs Machen. Nicht durch Führungstrainings. In der Armee war ich Wachmeister bei den Minenwerfern – dies legte eine gewisse erste Basis im Umgang mit Menschen. Aber am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit bei Coca-Cola.

Sie waren dort zwölf Jahre in Führungspositionen tätig. Was haben Sie dort vor allem gelernt?

Das Wichtigste beim Führen ist das situative Führen: Den Fokus auf die aktuelle Situation und den einzelnen Mitarbeiter legen und sich selber zurückzunehmen. Wer gut führt, muss in der Lage sein, zuerst zuzuhören. Und auch eigene Fehler zuzugestehen. Man muss einfach «normal sii». Wichtig ist, dass man auf Augenhöhe mit den Leuten redet. Führung hat nichts mit Hierarchie zu tun, sondern mit Leuten anständig und auf Augenhöhe umzugehen.

Gibt es weitere wichtige Prinzipien für eine gute Führung?

Kommunikation ist enorm wichtig. In meinem früheren Betrieb wurde auch intern vieles per E-Mail kommuniziert. Dies ist ein Unding. Es kann zwar Sinn machen, Informationen intern weiterzumailen. Doch um zu führen, braucht es eine direkte und nahe Kommunikation. Ein weiterer wichtiger Führungsaspekt ist das Vorleben. Mir selber sind Glaubwürdigkeit, Fleiss und Eigeninitiative wichtig – dies verlange ich auch von anderen. Und noch ein wichtiger Punkt: Erwartungen sollten klar kommuniziert werden. Die Leute müssen wissen, woran sie sind.

Sie sind vierfacher Familienvater. Ist auch dies eine wichtige Führungsschule?

Man eignet sich eine gewisse Belastbarkeit an. Und man lernt, sich selber zurückzunehmen. Klare Prinzipien und Werthaltungen sind auch in der Familie wichtig.

Wie gehen Sie mit Belastungen um – welches ist hier Ihr persönliches Rezept?

Da bin ich noch am Lernen. Meine Belastbarkeit hängt stark von Erfolgserlebnissen ab. Um in einer gesunden Balance zu bleiben, müssen sich gute und anspruchsvolle Momente die Waage halten. Man muss für sich selber herausfinden, was einem Energie gibt und was Energie «frisst». Dieses Bewusstsein hilft mir, ausgeglichener zu sein.

Welchen Führungssatz haben Sie sich aufgeschrieben?

Keinen. Aber ich stelle mir häufig die Frage: Was kann ich noch besser machen? Ich will mich stetig verbessern. Zudem ist mir Wertschätzung wichtig. Wenn Leute Ausserordentliches leisten, möchte ich dies anerkennen und dafür danken.

Interview: Ueli Daepf

Anton Müller, Bauunternehmer, Inhaber der A. Müller AG, in Freidorf

«Kurze, direkte Wege bringen Erfolg»

Herr Müller, Sie haben vor drei Jahren Ihre Bauunternehmung von St. Gallen nach Freidorf gezügelt. Der schwierigste Entscheid Ihrer 30jährigen Unternehmerkarriere?

Anton Müller: Nein. Der schwierigste Entscheid war, als mein Vater gefragt hat, ob ich bereit sei, sein Geschäft zu übernehmen.

Sie waren damals knapp 30jährig.

Mein Vater ist 1990 an einem schweren Herzinfarkt erkrankt. Es ging alles rasch und mein Vater konnte nicht mehr ins Geschäft zurückkehren. Derweil stand ich im zweitletzten Semester meiner Baumeister-Ausbildung. Es war der schwierigste Entscheid meiner ganzen Berufskarriere – und ich habe es nie bereut, dass ich mich damals entschieden habe, meinem Vater das Geschäft abzukufen.

Sie waren 30 und ohne Führungserfahrung, als Sie plötzlich Chef von 150 Mitarbeitenden wurden.

Ja, und ich stand mit leeren Hosentaschen da (lacht). Bevor ich 30 war – das muss ich zugeben – habe ich gelebt. Ich bin viel gereist, war erst drei Jahre in dieser Firma. Ich hatte mehr Geld verbraucht als verdient.

Was hat Ihnen geholfen als Chef-Neuling?

Ich stellte als erstes jedem Kadermitarbeiter die Frage: «Bist Du bereit, unter mir zu arbeiten?» Wir hatten acht Bauführer und drei kaufmännische Kadermitarbeiter. Von diesen elf Kadermitarbeitern sind nur zwei geblieben. Alle anderen habe ich ersetzt. Dies war ein grausam intensives Einstiegsjahr für mich. Grausam! Doch dafür hatte ich die Gewissheit, dass ich Leute einstelle, die meine Geschäftsphilosophie und meine Lebenseinstellung teilen. Dies war der beste Entscheid.

Sie waren im Militär Leutnant. Wie sehr hat Ihnen Ihre militärische



Anton Müller vor einem Bild der St. Galler Stadtlounge – den berühmten roten Belag hat seine Baufirma eingebaut.

Ausbildung im späteren Berufsleben geholfen?

(zögert) Es hat sicher nicht geschadet. Man kann das Militär aber nicht mit der Wirtschaftsführung vergleichen. Militär hat einen anderen Stil. In der Wirtschaft ist der gesunde Menschenverstand das Wichtigste.

Was hat Ihnen bisher führungs-mässig am meisten geholfen?

Mein gesunder Menschenverstand. Man kann sich diesen ein Stück weit aneignen, indem man aus gemachten Fehlern lernt. Meine Betriebsführung ist ganz anders als noch vor 30 Jahren. Früher bin ich aufs Maul gehockt – heute äussere ich mich, sage meine Standpunkte.

«Am meisten hilft mir mein gesunder Menschenverstand»

Haben Sie für die Firmenführung viel von Ihrem Vater gelernt?

Nein, ich bin ganz anders. Ich bin impulsiver und zielstrebig. Mein Vater war eher der Patriarch. Er lief

stets mit Kravatte durch den Betrieb und war auch mit seinen Kaderleuten per Sie. Ich bin mit allen per Du. Wer bei mir einen Arbeitsvertrag unterschreibt, ist von da an per Du mit mir. Mir ist das Gespräch mit meinen Mitarbeitenden sehr wichtig. Miteinander reden ist das Wichtigste.

Sie sind jemand, der nicht lange um den heissen Brei redet, der eine direkte Sprache spricht.

Das ist so. Wenn ich einen Verhandlungspartner am Tisch habe, mit dem ich einen Deal machen will, dann hasse ich es, wenn dieser sagt: «Ich muss mich zuerst rückversichern.» Darauf bin ich allergisch. Wichtig ist mir auch, dass man zu Entscheidungen, die man trifft, auch steht und auch negative Konsequenzen trägt. Aber da hilft mir wieder der gesunde Menschenverstand: Ich tätige keine Geschäfte, wenn ich kein gutes Gefühl habe.

Dann fällen Sie also oft Bauchentscheide?

Ja, oft. Ich bin in der glücklichen Situation, in der ich mit jedem Gegenüber einen Deal eingehen kann. Denn ich bin CEO, Verwaltungsratspräsident und Inhaber der Firma. Jeder Entscheid fällt am Schluss auf mein Portemonnaie zurück.

Diese Machtballung birgt auch Risiken für ein Unternehmen.

Nein. Ich spiele meine Macht höchst selten aus. Jedoch schätzen meine Gegenüber die Direktheit und meine Entscheidungsfreudigkeit. Und dass ich bereit bin, Risiken einzugehen. Bei jedem Entscheid besteht ein gewisses Risiko. Diese kurzen und direkten Kommunikationswege und die Entscheidungsfreudigkeit sind ein Erfolgsrezept unserer Firma.

Aber wenn der Chef Fehlentscheide trifft, kann es gefährlich werden für den Betrieb.

Die Entscheidungen in unserem Betrieb werden alle zuerst diskutiert. Ich diskutiere vieles mit unserem Abteilungschef und dem Finanzchef – sie sind quasi meine Geschäftsleitung. Meine Leute trauen sich schon, mich zu stoppen, wenn ich übers Ziel hinaus schiesse.

Sie sind 62, haben keine Kinder. Wer wird einmal die Führung Ihrer Baufirma übernehmen?

Für mich gibt's zwei Varianten: Eine interne oder eine externe Lösung. Die Gespräche sind am laufen.

Interview: Ueli Daepf

WARUM TUN WIR IN JEDEM FALL MEHR FÜR SIE?

WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST **SWICA**

SWICA bietet nicht nur erstklassige Versicherungslösungen, sondern ist auch ein verlässlicher Partner rund um Ihre Gesundheit. Wir sind jederzeit persönlich für Sie da.
SWICA Amriswil, Jürg Lengweiler, Leiter Generalagentur,
Telefon 071 414 50 05 oder amriswil@swica.ch

weibel DESIGN
DRUCK
WEB



**Grafik | Druck
Websites | Film**

Weibel Druck & Design AG
Tübach | Arbon
Telefon 071 841 90 44

→ weibel-druck.ch



Firmenfilme und
Drohnenaufnahmen
firmen-film.ch

Der Hefestollen am Meter, der alle begeistert!
Feinstes Bäcker-Handwerk mit Nuss- oder Mandelfüllung



Postversand schweizweit

Unser Erfolgsprodukt bestellen auf:

hefestollen.ch

oder bei:

de roggwilerbeck gmbh | St. Gallerstr. 76
9325 Roggwil TG | 071 455 12 26



**WASSER.
BAD.
ENERGIE.**



IHR PARTNER
FÜR HAUSTECHNIK
SERVICES.

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

Haustechnik Eugster AG
Arbon | Romanshorn | St.Gallen
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch



WIRTSCHAFT

Cornelia und Patrick Henner, Paddy's Sport AG, Arbon

Erfolg ist nicht nur in Geld messbar



Patrick und Cornelia Henner führen gemeinsam seit zwölf Jahren das Arboner Sportgeschäft «Paddy Sport».

Wie gehen Sie mit Frust und Ärger im Betrieb um?

Cornelia Henner: Das Gespräch suchen und schnellstmöglich Lösungen finden.

Patrick Henner: Das Gespräch suchen, ab und zu «aus der Haut fahren».

Ihr Führungsstil in drei Worten?

C.H.: Persönlich, herzlich, fair.

P.H.: Direkt, kompetent, fair.

Welchen Anfängerfehler als Chefs würden Sie nicht mehr machen?

C.H.: Persönliches, Familiäres und Geschäftliches mischen.

P.H.: Allen alles recht machen wollen.

Der härteste Entscheid, den Sie je fällen mussten?

C.H.: Die Stelle unseres langjährigen, plötzlich verstorbenen Mitarbeiters wieder zu besetzen!

P.H.: Dito.

Was macht Ihnen an Ihrer Position am meisten Freude?

C.H.: Unabhängig zu sein. Man ist sein eigener «Herr und Meister».

P.H.: Unabhängigkeit und gewisse Freiheiten zu besitzen.

Ihr grösstes Erfolgserlebnis?

C.H.: Ein tolles, loyales Mitarbeiter-Team zu haben und den Betrieb seit zwölf Jahren mitführen zu dürfen.

P.H.: Seit zwölf Jahren ein eigenes Geschäft zu haben und bis jetzt «überlebt» zu haben.

Wie sieht Ihr Ausgleich zum Führungsalltag aus?

Beide: Die Familie, unsere drei Töchter, unsere zwei Hunde, Sport zu treiben und die Natur geniessen.

Was ist für Sie bei einer Führungspersönlichkeit ein No-Go?

C.H.: Seine Position auszunutzen, um persönlichen Profit zu machen.

Welchen Tipp würden Sie Ihren Nachfolgern geben?

C.H.: Erfolg ist nicht nur im Portemonnaie sichtbar!

P.H.: Wochenende nicht im Geschäft verbringen.

kim

Christian Künzler, Malergeschäft Künzler AG, Arbon

Respektlosigkeit geht gar nicht



Der Arboner Malermeister und Inhaber des Malergeschäfts Künzler, Christian Künzler, ist auch Präsident des Thurgauer Malerunternehmerverbands.

Wie gehen Sie mit Frust und Ärger im Betrieb um?

Ich gehe den Problemen auf den Grund und suche nach Lösungen.

Was macht Ihnen an Ihrer Position am meisten Freude?

Sie kann nicht gekündigt werden (lacht).

Was ist für Sie bei einer Führungspersönlichkeit ein No-Go?

Respektlosigkeit.

Beschreiben Sie Ihren Führungsstil in drei Worten?

Kollegial, teilweise autoritär, gradlinig.

Welchen Anfängerfehler als Chef würden Sie heute nicht mehr machen?

Ich bin bei der Auswahl meiner Mitarbeiter nicht mehr gleich grosszügig, fordere also einen gewissen Standard.

Ihr grösstes Erfolgserlebnis als Vorgesetzter?

Für mich ist dies das Gesamtpaket, von dem, was wir in den letzten Jahren alles erreicht haben.

Der härteste Entscheid, den Sie je fällen mussten?

Ich musste einem Mitarbeiter kündigen, der 23 Jahre bei mir gearbeitet hat.

Wie sieht Ihr Ausgleich zum Führungsalltag aus?

Ich spiele Theater, koche, wandere und fahre Ski.

Welchen Tipp würden Sie Ihrem Nachfolger geben?

Habe Respekt gegenüber Kunden und Mitarbeitern.

Welche Führungsperson in der Region bewundern Sie und warum?

Ernst und Markus Möhl, weil sie einen Wahnsinnsbetrieb auf die Beine gestellt haben.

Sparsame oder grosszügige Betriebsführung – was bewährt sich?

Ein gutes Mittelmass. kim

DIE KLIMA MACHER.CH
 GEBÄUDE- UND PROZESSTECHNIK **24h**
 0844 413 413

Die Klimamacher AG
 Romanshonerstr. 101
 CH-9320 Arbon
 dieKlimamacher.ch

Arbon | Frauenfeld | St.Gallen | Herisau | Arnegg | Neukirch-Egnach

Kaiser
 Garten- und
 Landschaftsbau AG

Tel. 071 446 10 64 www.kaisergartenbau.ch
 9320 Arbon info@kaisergartenbau.ch

Sie wollen Ihre Wohnung
 oder Ihre Liegenschaft verkaufen?
 079 416 14 44
 www.ender.li

Glücklich mit Immobilien
 Mit unserer über 45-jährigen Erfahrung bewirtschaften
 und verwalten wir auch Ihre Mehrfamilienhäuser
 persönlich und ausgewählt.

VERWALTUNGEN
 IMMOBILIEN
 ARCHITEKTURBÜRO **ENDER**

FREDY ENDER, ST. GALLERSTRASSE 140, 9320 ARBON
 TELEFON 071-446 40 44. TELEFAX 071-446 44 04

ENDER* mal einen neuen, bewährten Weg wählen

IONIQ 5.
 All-electric. Power your world.

Ab CHF
48900.-¹
 Leasing ab CHF 378.-/Mt.²

4x4 | 605 Nm | Ultra-Fast Charging: 100 km in 5 Minuten.

¹Listenpreis: Origo® 58 kWh 4WD (235 PS), Abb.: Vertex® 72.6 kWh 4WD (305 PS), ab CHF 63900.-. Unverbindliche Netto-
 preisempfehlungen (inkl. 7.7% MwSt.). – Normverbrauch gesamt (58 kWh 4WD [235 PS | 19"-Felgen | Reichweite³ 360 km
 | 72.6 kWh 4WD [305 PS | 20"-Felgen | Reichweite³ 430 km]): 18.1 | 19.0 kWh/100 km, CO₂-Ausstoss: 0 g/km, Energie-
 effizienz-Kat.: A. – ²Leasingkonditionen: Zinssatz 3.9% (effektiv 3.975%), Listenpreis, Dauer 48 Mte., erste grosse Leasing-
 rate 33%, Restwert 39%, Fahrleistung 10000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Keine Leasingvergabe, falls sie zur
 Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von Hyundai Finance. Leasinggeberin: Cembra Moneybank AG, Zürich. – ³Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand
 können Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte und die Reichweite beeinflussen. Die angegebenen Werte wurden nach dem
 WLTP-Messverfahren auf dem Prüfstand ermittelt. – *Die europäische Hyundai 5-Jahres-Werksgarantie ohne Kilometer-
 beschränkung gilt nur für Fahrzeuge, welche ursprünglich vom Endkunden bei einem offiziellen Hyundai-Partner (in der
 Schweiz und dem Europäischen Wirtschaftsraum) erworben wurden, entsprechend den Bedingungen im Garantiedoku-
 ment. – **Nur Hochvoltbatterie. – Mehr Infos auf hyundai.ch/garantie

5 WERKSGARANTIE KM UNLIMITIERT
8 ODER 16000 KM BATTERIE GARANTIE

HYUNDAI

CITY GARAGE Zürcher Strasse 511, 9015 St. Gallen St. Gallerstrasse 76, 9403 Goldach
 Telefon +41 71 274 80 74 Telefon +41 71 844 50 30 www.city-garage.ch

WIRTSCHAFT

Andreas Andermatt, Biologischer Landbau, Obersteinach

Verantwortung kann geteilt werden

Je grösser und komplexer sein Betrieb wurde, desto mehr musste Andreas Andermatt lernen, Verantwortung abzugeben. Keine einfache Aufgabe für den Bio-Landwirt. Und noch heute tut er dies nicht leichtfertig.

Andreas Andermatt ist – zumindest beruflich – kein Bewahrer von alten Traditionen. Als er vor rund dreissig Jahren den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb übernahm, stellte er ihn von einem Tag auf den anderen auf den Kopf. Er setzte voll auf die Bioproduktion. Sehr zur Freude des Vaters, wie Andermatt mit einem ironischen Augenzwinkern anmerkt. Aber er sah die Zukunft in dieser Produktionsform. «Ich habe meine gesamte Ausbildung, Studium und Praxis, in der konventionellen Landwirtschaft absolviert und wollte einen sanfteren, ökologischeren Weg wagen», begründet der Landwirt seinen Entscheid. Für ihn als jungen Unternehmer bedeutete die Umstellung jedoch einen grossen zusätzlichen Betriebsaufwand. Bio war damals noch nicht im Trend und Andermatt sah sich gezwungen, seine Absatzmärkte selbst zu erschliessen. Hilfe vom Staat gab es damals für die biologische Landwirtschaft noch keine. Gegen allerlei Widerstände brauchte man eine feste Überzeugung. Doch die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass Andermatt den richtigen Richer hatte.

Personal selbst ausbilden
 Andermatt beschäftigt in seinem Biobetrieb fünf Festangestellte. Während der Erntesaison kommen noch einmal fünf bis sieben Erntehelfer dazu. Seinen Führungsstil beschreibt er selbst als fordernd aber fair. Er verlange seinen Mitarbeitenden einiges an Engagement ab. Doch wer bereit ist, sich für den Betrieb einzusetzen, den fördert Andermatt auch. «In der Schweizer Landwirtschaft ist es schwierig, gut



Clara und Andreas Andermatt bei der Auberginenernte.

ausgebildetes Personal zu finden.» Häufig würden solche Personen selbst Betriebe übernehmen und hätten kein Interesse daran, in einem Anstellungsverhältnis zu arbeiten. Ein Grossteil seiner Mitarbeiten-

«Ohne meine Gruppenchefs wäre diese Vielseitigkeit nicht möglich.»

den, auch der langjährigen, kommt deshalb aus dem Ausland und wird von Andreas Andermatt im eigenen Betrieb spezifisch ausgebildet. In diesem Vorgehen liegt sowohl eine der grössten Stärken als auch Schwächen des Unternehmens.

Verantwortung abgeben können
 Andermatt achtet auf die Talente und Interessen seiner Mitarbeitenden und fördert diese gezielt. So bil-

det er für die einzelnen Betriebsbereiche seine Spezialisten aus und generiert ein hohes betriebliches Wissen. Sei dies nun im Baumschnitt, im Umgang mit Landtechnik, mit Pflegearbeiten in den Gewächshäusern oder dem Anbau von Heilpflanzen. Handkehrum entsteht automatisch eine grosse Wissenslücke, wenn eine dieser Personen den Betrieb verlässt. Ein Risiko, das der Landwirt eingehen muss. Sein Betrieb ist längst zu komplex, um alles allein stemmen zu können. Andermatt betreibt Obst- und Gemüsebau, Acker- und Heilpflanzenanbau. Vermarktet werden die Bio Produkte auf allen Stufen: direkt ab Hof, an Bauernmärkten, an Detaillisten und an Grosabnehmer. «Das alles braucht viel Wissen in vielen Bereichen.» Er ist auf seine Gruppenchefs angewiesen und gibt offen zu: «Ohne sie wäre diese Vielseitigkeit nicht möglich.» Deshalb überträgt er ihnen – wenn sie sich sein Vertrauen verdient haben – auch gerne Verantwortung, inklusive entsprechendem Lohn. «Ich sage immer: Wenn du dich um den

Betrieb kümmerst, kümmerst sich der Betrieb auch um dich.»

Abschalten ist kein Thema
 Die Sache mit der Abgabe der Verantwortung musste Andreas Andermatt allerdings erst lernen. Rückblickend wünscht er sich, er hätte es schon früher gemacht. Denn sein betriebliches Engagement forderte auch seinen Tribut. «In einem Kleinbetrieb hast du hohe Präsenzzeiten und bist ein bisschen Mädchen für alles.» Bei einer Sieben-Tage-Woche sei Abschalten nicht immer einfach. Dabei sei eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben gerade auch auf Führungsebene wichtig. Aber: «Arbeit und Familie unter einen Hut zu bekommen, ist auch für mich eine Herausforderung.» Halt und Unterstützung gibt ihm dabei seine Frau Clara, mit der er seit 1997 verheiratet ist und drei Kinder hat. Sie ist seine wichtigste Vertrauensperson und führt den Betrieb mit ihm. «Wichtige strategische Entscheidungen im Betrieb werden immer zusammen gefällt.» Kim Berenice Geser

**Achtung,
fertig,
gedruckt.**



Jeden Monat 32 Millionen Zeitungen, Magazine und Werbeprospekte - selbst hohe Auflagen realisieren wir in kürzester Zeit. Modernste Druckanlagen, schnelle und unkomplizierte Abläufe, kurzfristige Vor- und Durchlaufzeiten machen es möglich. Damit das so bleibt, investieren wir laufend in neuste Technologien an unseren beiden Standorten Aarau und St. Gallen. Wir produzieren heute die Zeitung von morgen: www.chmediaprint.ch.

Jubiläumfest heute Freitag

«Sunneschy» Horn feiert ein ganzes Jahrzehnt



Christine Heldstab (2.v.l.) und ihr Team, zu dem auch Marlies Germann (r.) gehört. Von ihr konnte Heldstab den Betrieb vor zehn Jahren übernehmen und arbeitet seither mit ihr zusammen.

Wirtin Christine Heldstab blickt auf zehn Jahre «Sunneschy» zurück. Das will sie heute Freitag, 24. September, gebührend feiern.

«Endlich wieder einmal ein Grund, um anzustossen», freut sich Christine Heldstab. Die letzten eineinhalb Jahre waren für sie, wie für viele andere Gastronomiebetreibende, keine einfache Zeit. «Dank unseren Stammgästen, dem Vermieter und der staatlichen Unterstützung sind wir aber über die Runden gekommen.» Umso mehr freut es sie, dass sie mit dem Jubiläumsfest von heute Freitag auch danke

sagen kann. «Ich blicke glücklich auf zehn Jahre «Sunneschy» zurück, auf unzählige Geburtstags- und Jubiläumstreffen, Weihnachtsfeste und gute Gespräche mit unserer treuen Kundschaft», schwärmt die Wirtin. Ihre Gäste verwöhnt sie heute ab 17 Uhr mit Rindsgulasch und Spätzle. Dazu gibt es Musik und ausgelassene Stimmung. Und vielleicht einen Toast auf die nächsten zehn Jahre? Christine Heldstab lacht. «Ich stosse erst einmal auf die nächsten Jahre an.» Ideen für die Zukunft im «Sunneschy» seien aber schon da. Welche das sind, will sie aber noch nicht verraten. kim

Post Arbon neu mit Informationstheke

Die Poststelle Arbon im «Hamel» ist umgebaut worden. Im Mittelpunkt steht eine Informationstheke als zusätzliche Anlaufstelle für die Kundschaft.

Gemäss Medienmitteilung der Post, sind im Thurgau bereits die Postfilialen von Frauenfeld, Amriswil, Weinfelden und Romanshorn «nach neuem Konzept modernisiert worden». An der neuen Informationstheke gleich beim Eingang werden

Auskünfte zu Dienstleistungen erteilt, beraten und informiert. «Der persönliche Kontakt ist für uns wichtig, gerade in Zeiten der Digitalisierung», betont die Arboner Post-Teamleiterin Thivya Arul Baskaran. In der Postfiliale steht neu auch ein Paketeinwurf zur Verfügung. Hier können bereits frankierte Pakete aufgegeben werden. Ausserdem gibt es eine Geschäftskundenstelle in der Filiale. Die Öffnungszeiten der Filiale bleiben unverändert. ud.

Sponsorenlauf des HC Arbon war ein grosser Erfolg

Fast 50 000 Franken für die Handball-Klubkasse



Eifrig laufende HCA-Junioren.



Handballstar Andy Schmid feuert an.

Kürzlich haben sich Gross und Klein im Jakob-Züllig-Park am See versammelt für den alljährlichen HCA-Sponsorenlauf, welcher gleichzeitig der Auftakt in die neue Handballsaison war. Mit dabei war dieses Jahr der Schweizer Bundesligastar Andy Schmid als motivierender Ehrengast.

Auch der HC Arbon – einer der grössten Schweizer Handballvereine – blieb nicht von der Corona-Pandemie verschont. Die Massnahmen, sowie die durchgehende Unsicherheit der Situation hat beim Klub Spuren hinterlassen. Und dies nicht nur finanziell. Meisterschaften wurden abgebrochen, Spiele mussten abgesagt und der Trainingsbetrieb laufend den neuen Einschränkungen angepasst werden. Die Vereinsmitglieder vermissten ihr Spielfeld. Umso grösser war die Freude bei allen Anwesenden am Dienstagabend, 14. September, am Sponsorenlauf. Überall traf man auf lachende Gesichter: Rund um den Pavillon im Park übten die Kleinen ihre Torschüsse, Vereinsmitglieder wärmten sich im Park ein und Familien genossen den gemeinsamen Austausch in der Festbeiz. Im 30-Minuten-Takt gaben über 220 Spieler und Spielerinnen rund um den Park Vollgas.

Den Startschuss für den Lauf gab Stargast Andy Schmid. Der Profihandballer war live in Arbon dabei und feuerte die jungen Läufer

und Läuferinnen vom Rand der Rennstrecke an. Die Bewunderung und der Ansturm auf die Autogramme waren gross.

«Fundoo» hilft beim Sponsorenlauf Schmid ist seit neuestem Aktionär der Fundoo AG und hat darum den weiten Weg von Mannheim auf sich genommen, um in Arbon live dabei zu sein. Das «Fundoo»-Spenden-Tool hilft Vereinen und Organisationen dabei, ihre Spendenprojekte zu digitalisieren und somit den Aufwand für die Vereine zu verringern. Die Firma wurde vom Vereinspräsidenten des HC Arbons, Andreas Angehrn, gegründet und ist mittlerweile bei über 130 Vereinen und Organisationen in der Schweiz im Einsatz.

Fast 50 000 Franken gesammelt Nachdem die letzten Mannschaften die Ziellinie überquert hatten, wurde der vom OK-Team rund um Raphael Eberle erfolgreich organisierte Sponsorenlauf mit einer Rangverkündigung und der Ehrung «Juniorin und Junior des Jahres» abgerundet. Andy Schmid übergab die Preise an die Jugendlichen. Dank des Einsatzes der Läuferinnen und Läufer darf sich der Verein über ein Spendenergebnis von fast 50 000 Franken freuen und kann mit voller Energie in eine erfolgreiche Saison starten.

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führt zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
o nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.



Tieftraurig teilen wir den plötzlichen Tod meines lieben Ehemann, unseres lieben Papi und Opa mit.

Hans Bösch

29. August 1943 – 18. September 2021

Unerwartet starb er an den Folgen einer Hirnblutung.


Es trauern um dich:

- Anna Maria Bösch-Buschor
- Sabina und Albert Popp mit Patricia, Pascal, Denise
- Markus Bösch und Sarah Huber
- Philipp und Sladjana Bösch mit Marie Anna und Felix
- Josef und Therese Bösch
- Silvia Bösch
- Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 27. September 2021 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin in Arbon statt.

Allfällige Spenden sind für das Antonius-Haus in Solothurn bestimmt, IBAN: CH73 0900 0000 4500 0676 1.

Traueradresse: Anna Maria Bösch, Hofstrasse 11, 9320 Arbon



Suchst du eine Ausbildung mit Zukunft? Bei der Gemeindeverwaltung Roggwil ist auf das kommende Jahr (Lehrbeginn im August 2022) eine **Lehrstelle als**

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst)

neu zu besetzen. Drei Ausbildungsjahre im Werkhof der Gemeinde Roggwil sind ein idealer Einstieg in die handwerkliche Berufswelt.

Wir bieten:

- Interessante und vielseitige handwerkliche Tätigkeit im Bereich Werkdienst
- Zeitgemässe Arbeitsmittel, moderner Fuhrpark
- Arbeit in einem aufgeschlossenen Team

Wir erwarten:

- Sekundarschulabschluss G/E
- Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Technisches Verständnis
- Handwerkliches Geschick
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Interesse am öffentlichen Geschehen

Wenn du an einer Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei der Gemeinde Roggwil interessiert bist und in Roggwil oder einer Nachbargemeinde wohnst, dann richte deine schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Schulzeugnissen bis **31. Oktober 2021** an die Gemeindeganzlei Roggwil, St. Gallerstrasse 64, 9325 Roggwil. Auskünfte erteilt dir Werkhofleiter-Stellvertreter Roman Oswald (079 547 46 38). Geeignete Bewerber laden wir für eine Schnupperlehre ein.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

«Meine Lieben, mein hohes Alter ist zu Ende. Lange durfte ich bei euch sein, mit euch schöne, lustige und auch traurige Zeiten erleben. Nun sage ich euch für immer adieu mit herzlichem Dank an alle für Hilfeleistungen, Plauderstündchen, Besuche und Telefonate. Bleibt gesund und Tschüss!»

Margrit Knöpfli-Nusser

26. Februar 1922 - 18. September 2021


Wir sagen dir Danke für all deine Liebe, die du uns und den Mitmenschen geschenkt hast. Du bereicherst unser aller Leben mit deinem fröhlichen, bescheidenen, feinfühligem Wesen. Nun bist du auf deiner Reise. Wir begleiten dich mit unseren Herzen - im Wissen, dass unsere Tränen versiegen werden und die Liebe uns immer stärkt.

Markus Knöpfli und Yvonne Christen
Familie Jeannine Knöpfli und Marc Algans
Familie Cornelia und Christian Müller-Knöpfli
Familie Sarah und Christoph Zuppinger-Knöpfli
Béatrice Knöpfli Gertsch
Arkan Gertsch und Andrea Morelli
Jascha Gertsch
Verwandte und Angehörige

Traueradressen
Markus Knöpfli | Südhalde 2 | 8586 Ennetaach/Erlen
Béatrice Knöpfli Gertsch | Schüpfenried 36A | 3043 Uetligen

Die Abschiedsfeier findet am Mittwoch, 29. September um 14 Uhr in der reformierten Kirche Arbon statt.
Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung erforderlich unter Mobile 079 307 23 79. Es gelten die aktuellen Massnahmen des BAG.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Kinderhaus Arbon | Heimstr. 11 | 9320 Arbon IBAN CH66 0078 4122 0015 9880 7 oder anderen sozialen Institutionen



Suchst du eine Ausbildung mit Zukunft? Bei der Gemeindeverwaltung Roggwil ist auf das kommende Jahr (Lehrbeginn im August 2022) eine **Lehrstelle als**

Kaufmann oder Kauffrau (E-Profil oder M-Profil)

neu zu besetzen. Drei Ausbildungsjahre in der öffentlichen Verwaltung sind ein idealer Einstieg in die kaufmännische Berufswelt.

Wir bieten:

- Interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in verschiedenen Sparten der öffentlichen Verwaltung
- Moderne Arbeitsmittel
- Arbeit in einem aufgeschlossenen Team

Wir erwarten:

- Sekundarschulabschluss E
- Einsatzbereitschaft
- Gute Auffassungsgabe
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Interesse am öffentlichen Geschehen

Wenn du an einer Verwaltungslehre bei der Gemeinde Roggwil interessiert bist und in Roggwil oder einer Nachbargemeinde wohnst, dann richte deine schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Schulzeugnissen bis **11. Oktober 2021** an die Gemeindeganzlei Roggwil, St. Gallerstrasse 64, 9325 Roggwil. Auskünfte erteilt dir Gemeindeganzleier Rico Schori unter der Telefonnummer 071 454 77 51.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

TIPPS & TRENDS

Die Kultmesse ist zurück – 7. bis 17. Oktober

Endlich wieder Olma

Nach ungewohnt langer Pause ist die Olma zurück. Die grösste und beliebteste Publikumsmesse der Schweiz bietet ihren Besucherinnen und Besuchern ein attraktives Messeprogramm aus Charakteristischem und Neuem. Der Gastkanton macht «Bock auf Schaffhausen».

Die Olma ist ein wichtiger gesellschaftlicher Treffpunkt und wohl das grösste Volksfest der Ostschweiz. Nach einem Jahr Unterbruch gibts endlich wieder, was sich die Fans schon lange herbeisehnen: Olma-Bratwurst, Säulirennen, Degustationen, Tiervorführungen, Musikalisches, Diskussionsrunden und facettenreiche Sonderschauen. Während elf Tagen gibt es für Jung und Alt eine ganze Fülle zu entdecken, erleben und erfahren. Das farbenfrohe Treiben spricht alle Sinne

an. Die Besucherinnen und Besucher erwarten Angebote von über 350 Ausstellern. Ehrengast der Olma 2021 ist der nördlichste Kanton der Schweiz, der sich unter dem Motto «Bock auf Schaffhausen» an der Eröffnungsfeier, in der Sonderschau und in der Tierschau präsentieren wird.

Covid-Zertifikat erforderlich
Für den Zutritt zum Olma-Gelände ist ab 16 Jahren ein gültiges Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) erforderlich. Dank dieser Lösung sind keine weiteren Schutzmassnahmen nötig und auch der reguläre Betrieb in den Degustationshallen ist erlaubt. Tickets und alle Informationen zur 78. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung unter www.olma.ch.



Begegnung mit Ziegen und anderen Tieren – die Olma bietet vielfältige Erlebnisse.

«Saint City Orchestra» feiert heute Freitag Plattentaufe im Presswerk Arbon

Der Soundtrack für ein chaotisch spontanes Leben

Schlafen war die letzten 19 Monate. Jetzt spielt die Musik. Im Presswerk startet die Herbstsaison mit der «Unified» Album Release Show des legendären «Saint City Orchestra» heute Freitag, 24. September.

Vergesst Dublin. Pfeift auf Folklore. «Saint City Orchestra» ist zurück. «Mit der Plattentaufe ihres neuen Albums «Unified» heute Freitag

im Presswerk Arbon, will die Band nun endgültig klarstellen, dass sie zu den besten Show-Acts unseres Landes gehört», schreibt Veranstalter Cyrill Stadler in einer Medienmitteilung. Der neue Pressling komme deutlich härter und dreckiger daher als seine Vorläufer. «Der ideale Soundtrack für ein chaotisch spontanes Leben.» Weniger volkstümlich, aber der Tradition nicht

Street Food Fiesta in Arbon – heute Freitag bis Sonntag

Essen und geniessen zu Live-Musik am Seeufer



Essen aus vielen verschiedenen Ländern erwarten die Gäste an der Street Food Fiesta in Arbon.

Die Street Food Fiesta gastiert von heute Freitag, 24. bis Sonntag, 26. September in Arbon.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen zur Street Food Fiesta in Weinfelden, halten die Organisatoren an ihrem Konzept fest. «Dieses Festival ist der perfekte gemütliche Sommerausklang», werben die Veranstalter. Gemäss Angaben der Veranstalter werden in Arbon direkt an der Seepromenade etwa 20 Foodtrucks die Gaumen der Gäste verwöhnen.

«Dä Brüeder vom Heinz» tritt auf Am Freitagabend sorgen die «Diamonds of Rock» für musikalische Unterhaltung. Die zwei Thurgauer spielen viele Rockklassiker in Akustikversion. Am Samstagabend geht es «Thurgauerisch» weiter.

«Dä Brüeder vom Heinz» spielt mit seiner Band die bekannten Hits «Thurgauer», «Wyyfelde» oder auch «Siebesiech». Ein echtes Highlight für Gross und Klein.

Kostenloser Eintritt
Für Veranstaltungen in dieser Grösse besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine Zertifikatspflicht. Cheforganisator Alex Fischer: «Bei uns ist jeder willkommen. Wir bitten aber die Gäste, nur im Sitzen zu konsumieren und die Abstandsregeln einzuhalten. Wir setzen hierbei auf die Eigenverantwortung von jedem Einzelnen». Wie bereits in Weinfelden, ist auch in Arbon der Eintritt kostenlos. «Nach eineinhalb schwierigen Jahren für die Foodtrucks, aber auch für die Bevölkerung, möchten wir den Menschen etwas zurückgeben.», so Alex Fischer.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 16. September 2021 ist gestorben in Arbon: **Kamm Max**, geboren am 18. September 1935, von Glarus Nord, wohnhaft gewesen in Arbon, c/o Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Cornelia Kamm, Pradasetga 44, 7417 Paspels.

Am 18. September 2021 ist gestorben in Arbon: **Knöpfli geb. Nusser Margritte Paula**, geboren am 26. Februar 1922, von Lengwil, Witwe des Knöpfli Adolf Hermann, wohnhaft gewesen in Arbon, Casa Giesserei, Giessereistrasse 12. Die Abdankung findet am Mittwoch, 29. September, um 14 Uhr in der Evangelischen Kirche in Arbon statt. Trauerhaus: Frau Béatrice Knöpfli Gertsch, Schüpferried 36a, 3043 Uetligen.

Am 18. September 2021 ist gestorben in St. Gallen: **Bösch «Hans» Johann Josef**, geboren am 29. August 1943, von Rüthi, Ehemann der Bösch geb. Buschor Anna Maria, wohnhaft gewesen in Arbon, Hofstrasse 11. Die Abdankung findet am Montag, 27. September, um 14 Uhr in der Katholischen Kirche Arbon statt. Trauerhaus: Frau Anna Maria Bösch, Hofstrasse 11, 9320 Arbon.

PRIVATER MARKT

Wir, 3 CH-Frauen, **«Seniorenbetreuung mit Herz»** bieten Betreuung zuhause. Std. o. Tageweise; z.B. Haushalthilfe, Palliative Begleitung, Demenzbetreuung, Entlastung für pflegende Angehörige, Arbon u. Umgebung; Anfragen: 079 122 14 74.

Saal für Tanz- und Bewegungskurse preisgünstig stundenweise zu vermieten, 80m², Spiegel, Musikanlage, Garderoben, zentrale Lage, nahe Bahnhof Arbon, Kontakt: 076 602 92 42

Keine Lust oder keine Zeit zum bügeln? **Sandra's Bügelservice** übernimmt das für Sie. Telefon 078 680 77 15. Mit Abhol- und Bringservice.

Alterssiedlung Arbon

Gutes Wohnen im Alter

Als kleines professionelles Pflegeheim leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer älteren Mitmenschen.

Unser Team betreut und pflegt im stationären Bereich 18 – 20 Bewohner und Bewohnerinnen unter dem Aspekt bedürfnisgerecht und individuell.

Zur Unterstützung unseres Pflegeteams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Fachfrau Gesundheit (Teilzeit möglich)

Sie pflegen und unterstützen unsere Bewohner/innen und führen medizinische Verordnungen durch. Daneben wirken Sie bei der Umsetzung des Pflegeprozesses mit, helfen bei der Alltagsgestaltung und übernehmen nach Eignung und Wunsch auch spezielle Aufgaben.

Sie verfügen über einen Abschluss als FaGe oder einer gleichwertigen Ausbildung (z.B. Hauspflegerin), sind engagiert, motiviert und arbeiten gerne im Team. Sie arbeiten im Schichtbetrieb, leisten Wochenenddienste und beteiligen sich an Nachtdiensten (Alleinverantwortung mit Pikett-hintergrund).

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielfältige Tätigkeit, in der Sie Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen können. **Auch Wiedereinsteigerinnen sind herzlich willkommen.**

Regelmässige Weiterbildungen sowie gute Anstellungsbedingungen sind bei uns selbstverständlich.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Pflegedienstleitung gerne zur Verfügung Telefon 071 447 26 24. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Alterssiedlung Arbon, Rebenstr. 16, 9320 Arbon

Firma Strauss kauft zu fairen Preisen Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Pelze, Perserteppiche, Kristall, Schmuck, Münzen, Uhren, Tafelsilber, Zinn, Näh- und Schreibmaschinen, Markentassen, Jagdartikel, Ferngläser, Schallplatten u.v.m. 076 704 39 61.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

TREFFPUNKT

Sprechzimmer: haben Sie **Sorgen & Nöte**. Zusammen finden wir eine **Lösung**. Terminvereinbarung: 076 322 99 34.

Restaurant Post, Stachen, Telefon 071 446 02 72. Mo-Fr Z'nüni ab 8.30 Uhr. **Mittags-Buffer a Discretion** für CHF 17.50, Mo-Fr, 11.30 bis 13.00 Uhr. **Alle Gäste sind willkommen, mit oder ohne Zertifikat.** Gedeckte Aussengastronomie. **Termin zum Reservieren: 29. Okt. Metzgete-Buffer a Discretion.** www.post-eat.ch

Frau, 60 Jahre, **sucht Gspänli zum Nordic Walking.** Kontakt: 079 276 67 23.

Herzlich willkommen im Café Restaurant Weiher, Arbon. Wir freuen uns, Sie von Montag bis Freitag, von 8.30 bis 19.00 Uhr bedienen zu dürfen. Sa + So geschlossen. Mittags-Menü Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-, Wochenhit Fr. 14.-. Jasser herzlich willkommen. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

Samstag, 9–13 Uhr, **letzter Arboner Wochenmarkt dieser Saison**, Schmiedgasse bis Storchentplatz. Unser Grundangebot wird bereichert durch einen **Grillstand**, betrieben durch die **Liebeswerkstatt (Wildfleisch)** aus freier Wildbahn und **Wildkräutern**, durch **«Puro Gusto» (auserlesene Öle aus Südtalien)**, durch **MiLu Gastro GmbH** mit ihren erlesenen **Pasta und Saucen** und dem **Claroladen** mit seinen **fair gehandelten Produkten**.

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Yoga, Kinesiologie und verschiedene Workshops. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch / 077 412 78 53.

LIEGENSCHAFTEN

Arbon, Scheibenstrasse, ab 1. Dezember oder nach Vereinbarung, schöne renovierte **3-Zimmer Wohnung** grosser Balkon, Miete Fr. 940.-plus NK **Daniro AG**, 079 207 66 55.

Für **Senioren-WG** mit **Tieren zu kaufen** gesucht **Haus** mit Garten Angebote bitte an: hennriette.martha@gmail.com

Arbon zu vermieten per sofort od. nach Vereinbarung **3-Zi-Wohnung** mit Balkon, 3. OG o/L Nähe Einkaufszentrum und Zubringer MZ CHF 1095.-pauschal inkl. NK, -I- PP Auskunft +41 79 600 64 37.

Arbon, Brühlstrasse 41. Zu vermieten ab 1. Okt. 21 schöne, helle **3-Zimmer-Wohnung**. Grosses Wohnzimmer mit Cheminée, hochwertige Küche. Mietpreis nach Absprache, Autoabstellplatz vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf Tel. 079 828 63 82.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an 079 407 42 58.

Arbon. Zu vermieten ab sofort Parkplatz in Tiefgarage. Nähe Bahnhof, Miete pro Monat CHF 100.-, M. Fuchs, Tel. 071 440 16 20.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft

Fatmir Batjari, Jägerstrasse 1, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Abbruch Gebäude Vers. Nr. 1207, Neubau gedeckter Sitzplatz, Parzelle 1877, Jägerstrasse 1, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Maria Louisa Rechsteiner, Hubhofgasse 17, 8590 Romanshorn. Bauvorhaben: Aussenbewirtschaftung, Parzelle 2374, Alemannenstrasse 10, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Christian und Jasmin Fuchs, Sonnenhügelstrasse 14, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Abbruch Gebäude Vers. Nr. 1139, Neubau EFH mit Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Anpassung Zufahrt, Parzelle 4392, Alpenstrasse 1d, 9320 Arbon

Auflagefrist

24. September bis 13. Oktober 2021

Planaufgabe

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 24. September

- Aktionswoche mit 25% auf Schlösser, Velos Herzog AG, Salwiesenstr. 6.
- Bis 26.9. Streed-Food Fiesta, direkt an der Seepromenade.
- 14 bis 22 Uhr: Dorftreff Einwohnerverein Frasnacht-Stachen, Treffpunkt Glögglistube.
- 20 Uhr: Saint City Orchestra – Album Release Show, Eventhalle Presswerk.

Samstag, 25. September

- Aktionswoche mit 25% auf Rucksäcke, Taschen und Körbe, Velos Herzog AG, Salwiesenstrasse 6.
- 9 Uhr: Neuzuzügerbegrüssung mit freiwilligem Stadtrundgang und Stadtrat, Presswerk.
- 9 bis 13 Uhr: letzter Arboner Wochenmarkt dieser Saison mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten und weiteren Produkten auf dem Storchentplatz.
- 9 bis 17 Uhr: Herbstausstellung, Omelko Garage AG, Egnacherstr. 19.
- 11.30 bis 14 Uhr: Erntefest-Feier, Arbon Gardening mit Mini-Gärten Rundgänge, Geschichtenerzählerin, Outdoor-Spiele und Kürbissuppe, auf dem Fischmarktplatz, Infos: arborgardening.ch.
- 13 Uhr: Halbtagswanderung, Treffpunkt beim Schulhaus Stachen, Infos unter 079 844 25 54, Naturfreunde Arbon.

IMPRESSUM

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber

Genossenschaft Verlag MediArbon Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon Telefon 071 440 18 30 www.felix-arbon.ch felix@mediarbon.ch

Verantwortung

Verlag + Redaktion: Ueli Daepf
Redaktion: Kim Berenice Gesser
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 13 300 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme: Verlag MediArbon Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

Sonntag, 26. September

- Museums-Erlebnistag: Saurer Museum, MoMö, Locorama und Autobau Erlebniswelt, Automuseum.
- 10 bis 17 Uhr: Herbstausstellung, Omelko Garage AG, Egnacherstr. 19

Montag, 27. September

- Bis 2.11. 20% Aktion Omron Blutdruck Messgeräte, Swidro Drogerie Rosengarten, im Migroscenter.

Dienstag, 28. September

- 14 bis 17 Uhr: «Seniorentanz», Café Restaurant Weiher.

Donnerstag, 30. September

- 9.30 bis 11 Uhr: Strick-Kafi, Michelas Ilge, Kapellgasse 6.

Freitag, 1. Oktober

- Bis 31.10. «Vorsaison-Aktion», Paddy Sport, Salwiesenstrasse 10.
- 10 bis 18 Uhr: Kybung & Joya Erlebnistage, Kybung Joya Shop Arbon-Hamel, Merkurstrasse 1.
- 14 bis 21 Uhr: Oktoberfest «O'Zapft is!», Art of Optic, Stickereistr. 4.
- 19.30 Uhr: «Stobete», Café Restaurant Weiher, St. Gallerstrasse 53.

Horn

Freitag, 24. September

- Ab 17 Uhr: Jubiläums-Party, Restaurant Sunneschy, Bahnhofstrasse 15.

Steinach

Samstag, 25. September

- 10 bis 16 Uhr: Eröffnungssevent vom Outdoor Store, Hauptstrasse 29.

Roggwil

Mittwoch, 29. September

- Bis 2.10. 5-iber Metzgete, Linde Roggwil, St. Gallerstrasse 46.

Region

Freitag, 24. September

- Bis 26.09. Oktoberfest, Fr. + Sa. ab 17 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr, Wirtschafft zum Klösterli, 9315 Winden.

Sonntag, 26. September

- Museums-Erlebnistag: Saurer Museum, MoMö, Locorama und Autobau Erlebniswelt, Automuseum.

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchengemeinde

- Amtswoche: 27. Sept. bis 1. Okt.: Pfr. H. Ratheiser T: 071 440 35 45
- Samstag, 25. September 9 bis 11 Uhr: Kinderkirche «Ernte und Erntedank», Pfrn. S. Gäumann und Team, Kirchengemeindehaus.
- Sonntag, 26. September 17.30 Uhr: Jugendgruppe (10-13.J.) J. Gerber, Kirchenkeller. 19 Uhr: Feierabend-Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedank, Pfr. A. Gäumann, Jodelchöre «Echo vom Bodensee» und «Seebebe Altnau», auch live auf youtube, Kirche mit Covid-Zertifikat/ ohne Maske, Andachtsraum ohne Covid-Zertifikat/ mit Maske.
- Montag, 27. September 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, Kirche.
- Dienstag, 28. September 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria.
- Mittwoch, 29. September 14 Uhr: Seniorennachmittag «Das geht doch uf kei Chuehuut!», Pfr. H. Ratheiser, KG-Haus mit Zertifikat. 19 Uhr: Liturgisches Abendgebet «Was ist der Mensch?» Pfrn. S. Gäumann und Team, Kirche.

Katholische Kirchengemeinde

- Samstag, 25. September 17.45 Uhr: Pastoralraumerrichtung mit Eucharistiefeier, Kirche.
- Sonntag, 26. September 9.30 Uhr: Misa española en la cap. 10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital. 13 Uhr: Eucharistiefeier polnisch.
- Montag, 27. September 6 Uhr: Morgenlob, Galluskapelle.
- Dienstag, 28. September 19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
- Mittwoch, 29. September 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 26. September 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt M. Mosimann, Kinder und Jugendprogr. vom 1-16J. Auch als Livestream unter <https://chrischona-arbon.ch> 19 Uhr: Jugend-Gottesdienst «GODI».

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 26. September

9.30 Uhr: Gottesdienst ohne Zertifikat mit Begrenzung auf 50 Pers. mit Maskenpflicht, Livestream-Predigt, Kinderhüte / Kindergottesdienst für Kinder bis und mit Kindergarten. Anmeldung für Gäste und Infos auf www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 26. September 9.30 Uhr: Anbetung / Abendmahl. 10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 26. September 10 Uhr: Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchengemeinde

- Sonntag, 26. September 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Zertifikat zum Erntedank mit Mitwirkung der Religionsschüler / -innen, Taufe von Aaron Hasler, Kirche.

Steinach

Evangelische Kirchengemeinde

- Sonntag, 26. September Kein Gottesdienst.

Katholische Kirchengemeinde

- Samstag, 25. September 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 26. September 10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Kommunionfeier, Gestaltung Steinacher Bäuerinnen und Schwyzerörgeli Formation «Huusfraue-Gruess», anschl. Apéro.

Horn

Evangelische Kirchengemeinde

- Sonntag, 26. September 10 Uhr: Feierlicher Konfirmationsgottesdienst an Erntedank, Kirche.

Katholische Kirchengemeinde

- Sonntag, 26. September 10.30 Uhr: Erntedank- und Eucharistiefeier, anschl. Apéro.

Berg

Katholische Kirchengemeinde

- Sonntag, 26. September 10 Uhr: Eucharistiefeier, musik. mitgestaltet durch Instrumental-solistin und Orgel.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Freitag ist **feliX** Tag

Seniorennachmittag mit Geschichten von der Alp

Am Mittwoch, 29. September, um 14 Uhr findet im Evangelischen Kirchengemeindehaus Arbon der Seniorennachmittag statt. Ist das Leben als Bergler wirklich so romantisch, wie man es etwa aus dem «Heidi»-Film kennt? Reto Weber erzählt Geschichten aus seinem Alpleben. Wild, faszinierend, erstaunlich. mitg.

Museum-Erlebnistag am Bodensee

Fünf auf einen Streich



Saurer Museum Arbon



Mosterei- und Brennereimuseum Momö Stachen



Automuseum Lömmenschwil



Locorama Romanshorn



Autobau Romanshorn

Am Sonntag, 26. September, organisieren fünf Museen am Bodensee einen gemeinsamen Besuchstag.

Für einen Pauschalpreis von 20 Franken können das Saurer Museum in Arbon, das Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum MoMö in Arbon, die Autobau Erlebniswelt in Romanshorn, die Locorama Erlebniswelt in Romanshorn und das Automuseum in Lömmenschwil besucht werden. Saurer Oldtimer Postautos verkehren zwischen den fünf Museen.

Mobilität auf Schiene und Strasse hat am Bodensee eine grosse



Tradition. Daraus sind in Romanshorn, Arbon und Lömmenschwil mit dem Saurer Museum, dem Autobau, dem Locorama und dem Automuseum interessante Erlebniswelten entstanden.

Zu den historischen Fahrzeugen gesellen sich im Saurer Museum auch Stick- und Webmaschinen.

Zu den umfangreichen Obstplantagen am Bodensee gehört seit 1895 die Mosterei Möhl als wichtiger Verarbeiter. Im MoMö, dem Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, geht es auf Entdeckungstour durch über 100 Jahre Unternehmensgeschichte mit vielen interaktiven

Erlebnissen. 1927 haben bei der Mosterei Möhl Saurer Lastwagen die Pferdefuhrwerke ersetzt.

Viel Erlebnis zum Spezialpreis

Unter dem Motto «Auto, Apfel, Diesel & Lok» können am Sonntag, 26. September, alle fünf Museen zum Spezialpreis von 20 Franken besucht werden. Zwischen den Museen verkehrt zirka alle 45 Minuten ein Saurer Oldtimer Postauto. Zum Besuch der Museen gilt gemäss Corona-Verordnung des Bundesrates die 3-G-Regel. Ausführliche Informationen gibt es auf den Webseiten der beteiligten Museen. pd.

feliX.



Helferinnen und Helfer des Clean-Up Days

Sich über Littering zu beschweren ist einfach. Aktiv etwas dagegen zu tun, erfordert Einsatz. Diesen haben die Helferinnen und Helfer des Clean-Up Days von vergangener Samstag zur Genüge bewiesen. Über 50 Personen, darunter viele Familien mit Kindern, haben sich letztes Wochenende allein in Arbon zusammengeschlossen, um gemeinsam für eine saubere «felix.»-Region zu sorgen. Für diesen wertvollen Einsatz für unsere Umwelt gebührt ihnen der «felix. der Woche».



www.ig-soh.ch

Vielen Dank für Ihre Spende!

IBAN: CH37 0078 4297 4731 4200 1, IG Seeufer ohne Hochhäuser, 9320 Arbon